MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1908

376 (14.8.1908) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-335293

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim"

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341 Redaktion . . . . . 377 Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 376. Freitag, 14. August 1908. (Abendblatt.)

Zum Schluß des badischen Landtages.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Ch. Karlsruhe, 13. Aug.

Der am 26. November v. J. eröffnete bad. Landtag wird morgen geschlossen, nachdem er 9 Monate hindurch mit kurzen Unterbrechungen getagt hat. Seit Bestehen der badischen Verfassung ist das der längste Landtag überhaupt, abgesehen von dem Landtag 1897/98, der freilich nur aus dem Grunde eine längere Dauer hatte, weil während desselben eine Vertagung eintrat. Der Länge des jetzt geschlossenen Landtages, des ersten unter der Regierung Großherzog Friedrich II., entspricht auch die Wichtigkeit und Bedeutung der auf diesem erledigten Gesetzesvorlagen. Es hat der verflossene Landtag aber auch noch eine besondere politische Bedeutung insofern, als er ein teilweise neues Ministerium vorfand, das zunächst mit starkem Mißtrauen jedenfalls aber nicht mit besonders großem Vertrauen von den Liberalen empfangen wurde. Das zeigte sich vor allem in einem Teile der liberalen Presse, welche den Wechsel im Ministerium mit wenig schmeichelhaften Worten aufnahm, und selbst der Landtag hallte in der ersten Zeit noch von Vorwürfen gegen die Männer des erneuerten Regierungsapparates wieder, denen man eine Rechtsschwenkung in der Politik des Ministeriums vorwerfen zu müssen glaubte. In der Folgezeit stellte sich freilich heraus, wie wenig stichhaltig solche Vorwürfe waren, wie sehr dagegen das Versprechen des neuen Großherzogs in seiner Thronrede bei Eröffnung des Landtages in Erfüllung ging, „in den bewährten Bahnen maßhaltenden Fortschritts die Wohlfahrt des Landes auf allen Gebieten der staatlichen Tätigkeit, des geistigen und wirtschaftlichen Lebens zu fördern".

Daß derartig weittragende Gesetze, wie die auf dem letzten Landtage beschlossenen — Vermögenssteuer und Aenderung des Elementar-Unterrichts-Gesetzes — noch lange ihre Schatten werfen, ist ohne weiteres klar. So beschäftigten auch diesen Landtag die beiden Gesetzeswerke in der ausgiebigsten Weise. Gegen die im Volksschulgesetz statuierte verlängerte Unterrichtszeit lief vor allem das Zentrum Sturm; allein die Einmütigkeit der liberalen Parteien und der Sozialdemokratie, sowie die entschieden ablehnende Haltung der Regierung vereitelten diesen Anschlag auf einen der wichtigsten Fortschritte unserer neuen Volksschulgesetzgebung. Auf der anderen Seite wurde von der ganzen Kammer einmütig das Verlangen wiederholt, die Lehrer in den Gehaltstarif der Beamten aufzunehmen, und eine einstimmig angenommene Resolution fordert die Regierung auf, diesem Verlangen bis zum nächsten Landtag Rechnung zu tragen. In Petitionen außerordentlich bekämpft wurde das neue Vermögenssteuergesetz, das besonders die Städte ganz außerordentlich belastet hat, während das Land diese neue Steuergesetzgebung als außerordentlich wohltuend und entlastend nicht mehr preisgeben möchte. Die städtische Bevölkerung ist vor allem wegen der Neuabschätzungen des Grundbesitzes zum Verkehrswert anstatt wie bisher zum Ertragswert erbittert, die ganz namhafte Steuererhöhungen bedingt haben; dazu kommt, daß im Gegensatz zur Staatssteuer bei der Gemeindebesteuerung ein Schuldenabzug unstatthaft ist. Die Verbitterung der städtischen Bevölkerung hierüber hatte sich in besonders heftiger Weise bei den letzten Gemeindewahlen Luft gemacht, wo in einer Reihe von Städten die alte Mehrheit durch die Opposition von den Rathäusern verdrängt wurde. Bei der kurzen Geltungsdauer der neuen Steuergesetzgebung vermochte freilich die Regierung eine Aenderung der betreffenden Gesetze nicht in Aussicht zu stellen, und auch die Kammern mußten sich den Bedenken der Regierung in dieser Hinsicht anschließen. Die Regierung sprach sich vor allem auch dagegen aus, bei der Gemeindebesteuerung einen Schuldenabzug zu gewähren. In den Debatten des Landtages spielte naturgemäß auch die Eisenbahntarifreform eine große Rolle, die für die badischen Bahnen erhebliche Ausfälle herbeigeführt hat; immerhin sind diese nicht so groß gewesen, wie die Eisenbahnverwaltung ursprünglich erwartet hatte. Trotz der namhaften Ausfälle ist der Stand der badischen Bahnen ein guter, und die Regierung war in der Lage, auf diesem Landtage Summen für fünf Bahnen anzufordern, von denen nur eine einzige Ueberschüsse verspricht. Alle diese Bahnen dienen zur wirtschaftlichen Erschließung abgelegener Landesteile, vor allem des Schwarzwaldes. Gleichzeitig machte die Regierung eine Vorlage über die Einleitung der Vorarbeiten zur Elektrisierung der Wiesentalbahn. Damit in Verbindung steht die von der Regierung den Landständen vorgelegte Denkschrift über die im Großherzogtum vorhandenen Großwasserkräfte, die in großzügiger Weise schon Bedacht nimmt auf die Elektrisierung des gesamten badischen Bahnnetzes. Mit diesen Vorarbeiten ist der erste Schritt auf dem Wege zur Verstaatlichung der Wasserkräfte des Großherzogtums getan. Das von der Regierung vorgelegte Wassergesetz, welches alle die mit der staatlichen Ausnützung der Wasserkräfte in Verbindung stehenden Fragen gesetzlich regeln sollte, konnte freilich nicht mehr erledigt werden, dagegen wurde ein Notgesetz erlassen, durch welches der Regierung die nötigen Machtbefugnisse gegeben werden zur Verhinderung einer weiteren Ausnützung der Wasserkräfte durch Private.

Im Mittelpunkt der parlamentarischen Verhandlungen standen die großen Beamtengesetze, die von der betreffenden Kommission und ihren Berichterstattern eine ganz außergewöhnliche Arbeitsleistung erforderten. Die Gesetze brachten einmal eine namhafte Erhöhung der Bezüge der Staatsbeamten, die seit der letzten Gehaltsrevision im Jahre 1888 durch die große Steigerung der Lebensmittelpreise in recht prekäre Verhältnisse gekommen waren. Zum anderen bringt die neue Beamtengesetzgebung auch eine Verbesserung des Beamtenrechtes. Die Haftstrafe für Unterbeamten wird abgeschafft, und die Bestimmungen über die Pensionierung und Hinterbliebenenversorgung sind humaner gestaltet. Die Landstände haben gegenüber der Vorlage eine weitere Erhöhung der Bezüge einer ganzen Reihe von Beamtenkategorien durchgesetzt, so namentlich auch eine Erhöhung der Gehälter der höheren Beamten, welche in der Vorlage recht kärglich bedacht waren. Auch nicht unwesentliche Aenderungen auf dem Gebiete der beamtenrechtlichen Bestimmungen hat der Landtag durchzusetzen gewußt. Größeren Schwierigkeiten begegnete die Deckungsfrage, bei welcher die zweite Kammer in heftigen Gegensatz zur Regierung trat, sodaß diese an die erste Kammer zu appellieren gezwungen war. Der Vermittelungsvorschlag der Adelskammer fand schließlich Annahme, wonach die Einkommensteuer um 10 pCt. erhöht wird, während die ursprünglich in Aussicht genommene Aufhebung der Fleischsteuer, welche letztmals 800 000 Mark erbrachte, nicht zur Ausführung gelangt. Die vom Zentrum und den Konservativen mit dem Hinweis auf die Beamtenaufbesserung geforderte Erhöhung der Kirchendotation zwecks Aufbesserung zu gering besoldeter Geistlicher lehnte die Mehrheit der zweiten Kammer ab mit der Begründung, daß hierzu eine Verpflichtung des Staates nicht bestehe, umsoweniger als der Kirche ein eigenes Besteuerungsrecht eingeräumt worden sei. Dagegen willigten die Landstände in eine Erhöhung der allgemeinen Kirchensteuern. Im Zusammenhang mit diesen Gesetzen wurde noch eine Vorlage verabschiedet, welche die Uebernahme der Hofpensionen auf den Staat vorsieht.

Von weiteren Gesetzen, welche auf diesem Landtage erledigt worden sind — es sind deren gegen 30 — wären noch zu nennen die Abänderung des Verkehrssteuergesetzes, welche Umgehungen dieses Gesetzes, wie sie besonders in Mannheim häufig vorgekommen sind, verhüten soll, das Gesetz betr. die Versicherung gegen Hagelschaden, welches vor allem eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit des staatlichen Hagelfonds beabsichtigt, das auf dem letzten Landtage unerledigt gebliebene Ortsstraßengesetz, das besonders Wünschen der Städte Rechnung trägt, der durch die Aufhebung der militärischen Bewachung der Strafanstalten bedingt gewesene Gesetzentwurf über den Waffengebrauch der Gefängnisbeamten, das Gesetz betr. die Militärwitwenkasse, welches die Schließung dieser Kasse ins Auge faßt, und eine weitere Anzahl kleinerer Gesetze. Unter diesen befinden sich auch die Gesetze, durch welche die Vereinigung der Gemeinde Stetten mit Lörrach, der Gemeinde Betzenhausen mit Freiburg, der Gemeinde Lichtental mit Baden-Baden und der Gemeinde Grünwinkel mit Karlsruhe vollzogen wird bezw. schon vollzogen ist. Aus der zweiten Kammer selbst wurde ein Gesetzentwurf eingebracht und von den Landständen genehmigt, wonach der § 16b des badischen Kirchengesetzes eine andere Fassung erhält, während § 16c gänzlich aufgehoben wird. Wie bekannt erfolgte auf Grund dieser Paragraphen nach den letzten Landtagswahlen die Bestrafung mehrerer katholischer Geistlicher wegen Mißbrauchs ihres Amtes zu Zwecken politischer Beeinflussung der Wähler.

Mehrere Gesetze sind unerledigt geblieben, so das schon genannte Wassergesetz, weiter das Gesetz betr. die Irrenfürsorge, das Gesetz betr. das amtliche Verkündigungswesen u. a. m. Zahlreich waren auch die Interpellationen, Anträge und Petitionen, die den Landtag beschäftigten. Ein Bild von der großen Arbeitslast gewinnt man, wenn man erfährt, daß der zweiten Kammer im ganzen 390 Petitionen zugingen. Ist so die geleistete Arbeit des Landtages 1907/08

Zeitgemäße Winke für den Gartenbesitzer und Pflanzenfreund.

Orangen- und Granatbäume bedürfen um diese Zeit viel Sonne und Nahrung, nur dann bilden sich bei ersteren vollkommene Früchte und bei letzteren ein schöner Flor. Ein wöchentlicher Dunggüß von aufgelösten Kuhfladen vermengt mit Knochenmehl und Superphosphat sagt diesen Pflanzen sehr zu, vorausgesetzt, daß sie vollkommen gesund sind. Wenn Orangenbäume kränkeln und im Zurückgehen begriffen sind, wie man dies in manchen (früher berühmten) Orangerien beobachten kann — so ist dies in der Regel eine Folge mangelnden Verständnisses. Zu große Behälter — insbesondere die vielfach üblichen „Kästen" sind auf die Dauer ungeeignet, ebenso trifft man vielfach zu schweres Erdreich an. Ein guter Wasserabzug ist zu beachten, doch sollte eine „Drainage" aus Holzspänen nicht unter dem Wurzelballen eingefüllt werden, da dieses doppelte Nachteile in sich birgt. Einmal setzt sich das Erdreich zu sehr und dann besteht auch mit zunehmender Fäulnis dieses vielfach üblichen „Abzugsmaterials" eine Gefahr für die Gesundheit der Wurzeln.

Viele unserer schönen Blütenstauden überdauern den Winter besser, wenn sie zeitig, d. h. nach dem Verblühen oder Absterben des alten Laubes zurückgeschnitten werden. Die jungen, sich noch im Herbst bildenden Triebe sind sehr widerstandsfähig. Besonders bei den Gaillardien, dem türkischen Mohn (Papaver orientale) u. a. ist dieses sehr beachtenswert.

Rosen im Treibhaus oder Kasten können nur dann einen reichen Flor und gesunde, vollkommene Blumen im Frühjahr liefern, wenn ihnen während des Sommers die geeignete Pflege zuteil wird. Ohne genügende Lüftungsvorrichtung ist ein Erfolg ausgeschlossen. Reichliches Spritzen muß mit entsprechender Nahrungszufuhr Hand in Hand gehen und sind um die jetzige Zeit die Fenster gänzlich abzuheben. In Gewächshäusern ohne genügende Lüftung wird ein verständiger Rosenfreund überhaupt derartige Versuche unterlassen.

Frühe Treibzwiebeln, wie die römische Hyazinthe, die Tulpen „Duc von Tholl" und a. m. sollten schon Mitte August in Töpfe gesetzt, also zeitig vorbereitet werden. Dann ist auch auf den Flor um die Weihnachtszeit zu rechnen.

Das Okulieren der Rosen aufs „schlafende Auge" nimmt man um die jetzige Zeit mit Vorteil vor. Es ist diese Methode insofern günstig, als die Edelaugen wohl eine innige Verbindung mit der Unterlage eingehen, aber nicht mehr zum Austreiben gelangen. Solche Veredlungen lassen sich sicherer durch den Winter bringen, wohingegen die meist unreifen Triebe der früher veredelten Rosen leicht erfrieren oder, je nach Witterung, auch verfaulen können.

Blumenrabatten an Parkwegen sind nur dann von effektvoller Wirkung, wenn sie ständig durch Ausputzen und Hacken geordnet werden, sodaß der „herbstliche Anstrich" solange als möglich vermieden wird. Leider finden wir selbst in mancher größeren Parkanlagen, noch Blumenzusammenstellungen, in denen es während der ganzen Saison mehr als „herbstelt!"

Wenn Zimmertannen kahl werden, so ist die Ursache meist in unrichtigem Gießen und ungünstigem Standort zu suchen. Geräumige Gefäße mit entsprechendem Wasserabzug gut abgelagerte Laub- und Mistbeterde vermengt mit Sand sind erforderlich. Man sollte die Araukarien nicht über Sommer in voller Sonne aufstellen; ein mäßig warmer Platz sagt ihnen weit mehr zu und gewährleistet eine bessere Regulierung der Ernährung.

Veredelungen (Okulationen) gelingen meist bei anhaltend trockenem Wetter nicht, weil sich die Rinde der Unterlage sehr mangelhaft löst. Es empfiehlt sich, stets einige Tage vor dem Beginn des Veredelns zu wässern.

„Harzfluß" an Steinobstbäumen ist vielfach eine Folge zu starker Latrinendüngung, was um so schlimmer wirkt, wenn es dem Boden an Kalk fehlt. Man vermeid tunlichst solch einseitige Ernährung und führe im Herbst dem Boden Kalk zu.

Papierdüten werden vielfach in letzter Zeit zum Einbinden der Früchte angewendet. Es dürfte dieses aber im allgemeinen nur am Spalierobst einigermaßen berechtigt sein. An freistehenden Formen, auch Buschobst, würde das „Eindüten" evtl. mehr schaden als nützen. Das gebauschte Papier stellt nämlich den besten Windfang dar und man wird bald die Erfahrung machen, daß die Früchte mitsamt den Düten am Boden liegen.

Das Teilen älterer Rhabarberstöcke ist nur dann vor Winter ratsam, wenn es rechtzeitig — nicht erst im „ausgesprochenen" Herbst — geschieht. Etwa Ende August bis Anfang September nimmt man dieses, falls man nicht bis Frühjahr warten will, vor. Die geteilten Wurzelstücke müssen mindestens 10 Zentimeter unter dem Boden zu liegen kommen.

Zum Ueberwintern bestimmter Salat wird Ende August ausgesät. Das Pflanzen erfolgt am besten in Furchen, die von Osten nach Westen laufen. Das Land soll nicht zu feucht liegen. Eine Bedeckung in strengen Wintern mit einer leichten Fichtenreisigdecke ist vorteilhaft.

Bohnensamen muß in der Reife beschleunigt werden, da er, wenn noch im Spätherbst an den Stöcken hängend, sehr leicht stockig wird. Man muß daher die mit annähernd reifen Bohnen behangenen Büsche aus der Erde nehmen und umgekehrt an einer trockenen warmen Wand aufhängen. Bei den Stangenbohnen hilft man sich durch Losziehen der Wurzeln und die Schoten reifen dann bald nach.

Ein gefährlicher Feind unserer Kohlgewächse ist der sogenannte Schleimpilz (Kohlhernie), welche oft in ihrem Auftreten mit der Kohlfliege verwechselt wird, indem diese Wucherungen eine ähnliche Gestaltung zeigen. Der Pilz befällt nur die Wurzeln der Kohlgewächse und ruft bedeutende Anschwellungen hervor, welche die gesunde Entwickelung hemmen. Gegenmittel sind: Frühzeitiges Entfernen und Verbrennen kranker Pflanzen, solche dürfen nicht dem Komposthaufen einverleibt werden. Ferner beachte man strengen Wechsel in der Kultur und menge im Herbst dem tief umzugrabenden Boden reichlich Kalk bei.

Beuß-Stuttgart (Wb.).

MARCHIVUM

eine ganz ungewöhnlich große, so darf aber auch der Erfolg dieser Arbeit als ein ganz außergewöhnlicher bezeichnet werden, der sich für das badische Land noch vielfach in segenbringender Weise äußern wird. Von der Bedeutung des verflossenen Landtages wird noch ein weiteres zu sagen sein.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 14. August 1908.

Der Jungliberale Reichsverband und die liberale Einigung.

Von jungliberaler Seite wird uns geschrieben:

Schon ehe der Nationalverein für das liberale Deutschland den Einigungsgedanken innerhalb des deutschen Liberalismus propagierte, hatte sich seit seiner Gründung der Reichsverband der Vereine der nationalliberalen Jugend um die Einigung im liberalen Lager bemüht, und dieses Streben nach dem Zusammenschluß aller liberal denkenden Männer zu einem seiner Programmpunkte erhoben. In den letzten Jahren ist nun die Forderung nach Einigung des deutschen Liberalismus immer stärker und lauter von allen liberalen Parteien betont worden. Der Frankfurter Zusammenschluß der linksliberalen Parteien, das Nürnberger Einigungsprogramm der bayerischen Liberalen bilden Marksteine auf dem Wege zur gemeinsamen Arbeit des deutschen Liberalismus. Seit Jahresfrist dient nun auch der Nationalverein dem Gedanken der liberalen Einigung. Die Blockpolitik ließ des weiteren das Gefühl der Zusammengehörigkeit der liberalen Parteien deutlicher werden. Nur sind die Wege, die zu dieser Einigung führen sollen, verschieden. Während der Nationalverein das stolze Gebäude von unten beginnend ausführen will, d. h. während er glaubt, diese begehrte Einigung leichter zu erreichen dadurch, daß er den Einzelnen für den liberalen Einigungsgedanken gewinnt, suchten die linksliberalen Parteien durch ein gemeinsames Programm politischer Forderungen dem erstrebten Ziele der Einigung zu dienen. Bei dem letzten Bemühen zog man die nationalliberale Partei nicht hinzu. Das mußte auffallen, da ja doch der nationale Liberalismus die bei weitem größte Anhängerschaft im deutschen Volke besitzt. Es war deshalb wohl auch kein Wunder und durchaus zu verstehen, wenn die nationalliberale Partei sich zu den Einigungsversuchen der andern nicht drängte. Es war dies Verhalten der nationalliberalen Partei taktisch ebenso richtig als politisch klug. Der Reichsverband der nationalliberalen Jugend stellte sich in Kaiserslautern auf denselben Standpunkt wie die alte Partei. Man tadelte, daß die linksliberalen Fraktionen sich bei ihren Frankfurter Einigungsbemühungen nicht auch mit der größten liberalen Partei ins Einvernehmen gesetzt hatten und stellte dem Nationalverein gegenüber die Mitgliedschaft bei demselben dem Einzelnen frei.

Nun will der Gesamtvorstand des Reichsverbandes zu der diesjährigen Vertreterversammlung in Elberfeld (10. und 11. Oktober) einen Antrag einbringen, der die nationalliberale Parteileitung auffordert, die nötigen Verhandlungen mit den andern liberalen Parteien einzuleiten, um einen gemeinsamen Ausschuß zu schaffen, in dem die einzelnen liberalen Gruppen je nach ihrer Stärke vertreten sein sollen. Dieser Ausschuß soll dazu dienen, alle den deutschen Liberalismus interessierenden Fragen gemeinsam zu besprechen und, wenn nur irgend möglich, so ein gemeinsames Vorgehen der liberalen Parteien von Fall zu Fall zu sichern. Der Antrag des Reichsverbandsvorstandes geht von der Ansicht aus, daß gerade die nationalliberale Partei am ehesten geeignet und verpflichtet ist, die Unterhandlungen mit den andern liberalen Gruppen zur Herbeiführung des oben angedeuteten Ausschusses in die Wege zu leiten.

Zu dem neuen Weingesetzentwurf

faßte der in Mainz stattgefundene deutsche Winzergenossenschaftstag noch folgende Beschlüsse:

Zu § 2 des Entwurfes wurde folgendes beschlossen: Es ist unverzügliche Einführung des Verbotes des Verschnittes von Weißwein mit Rotwein, und bis zum Inkrafttreten dieses Verbotes die Einführung einer Deklarationspflicht dieser Verschnittweine bis zu den kleinsten Gebinden und bis zur Flasche zu fordern. — Zu § 3 Abs. 1 wurde beschlossen: Die Deutschen Winzer-Genossenschaften sehen es nach wie vor als ihre Pflicht an, nur naturreine Weine herzustellen und das Verständnis für den Wert naturreiner Weine ständig in den Kreisen der Konsumenten zu fördern. Es empfiehlt daher der dritte Deutsche Winzer-Genossenschaftstag den Winzer-Genossenschaften und allen sonstigen Produzenten von naturreinen Weinen durch Kennzeichnung ihrer Erzeugnisse als Naturwein diese unter den vom Gesetzgeber in § 5 des Entwurfes gewollten Schutz zu stellen. Trotz dieses grundsätzlichen Standpunktes erklären sich die Winzergenossenschaften aus solidarischem Interesse mit solchen Weinbaugebieten, deren Weine einer Verbesserung bedürfen, für die Zulässigkeit eines Zusatzes von Zucker in wässeriger Lösung bis zu höchstens 20 Proz. des fertigen Produktes. Die Zuckerung soll nur bis zum 31. Dezember jedes Erntejahres zulässig sein. — Die vom Bundesrat zu treffenden Bestimmungen über die anerkannte Kellerbehandlung der Weine sollen nur nach vorherigem Anhören von Sachverständigen aus den Kreisen der korporierten Winzer und Weinhändler anzuordnen sein. — Es wird für geboten erachtet, daß die vom Bundesrat zu erlassenden Bestimmungen über die Führung der Bücher im Interesse der kleinen Winzer eine möglichst einfache und übersichtliche Buchführung anordnen. Der dritte Deutsche Winzergenossenschaftstag erklärt den vorliegenden Gesetzentwurf für nahezu gänzlich wirkungslos, sofern nicht eine einheitliche, gleichmäßig durchgeführte Keller- und Buchkontrolle im Hauptamt für das gesamte deutsche Reichsgebiet gesetzlich zur Einführung gelangt.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Schluß des bayerischen Landtags.

s. München, 14. Aug. Der bayerische Landtag hält heute seine letzte Sitzung ab. Im November tritt der Ausschuß zur Beratung des Gesetzes zur Reform der direkten Steuern zusammen; er wird etwa 5 Monate zu dieser außerordentlichen Tagung benötigen. Ob dann eine Nachsession des Plenums stattfindet, um diese Vorlagen zu erledigen, ist noch fraglich. Jedenfalls könnte es sich nur um eine ganz kurze Session handeln. Außerdem kommen diese Vorlagen in den Beratungsstoff der 2. Finanzperiode dieser Landtagsversammlung, die am 28. September 1909 wieder zusammenzutreten hat.

Zur Ungiltigkeitserklärung der Wahl des Abg. Cronauer.

s. München, 13. Aug. Die Wahl des bayerischen Landtagsabgeordneten Lehrers Cronauer (Wahlkreis Germersheim) wurde in der heutigen Landtagssitzung zum zweiten Male für ungiltig erklärt. Dem Beschluß gingen stürmische Szenen voraus, die veranlaßt waren durch einen Zentrumsantrag auf Schluß der Debatte. Die sämtlichen anderen Parteien waren gegen diesen gewaltsamen Schluß und stimmten gegen die Ungiltigkeitserklärung. Die Sozialdemokraten votierten entgegen ihrer Stimmabgabe im Ausschuß nach den vom Justizminister abgegebenen Erklärungen über die Strafsache gegen den Wahlausschuß in Billigheim (auf dort abgegebene Stimmen kam es an) für Giltigkeit der Wahl. Der Wahlkreis Germersheim ist somit innerhalb 2 Jahren mit 5 Wahlen (3 Landtags- und 2 Reichstagswahlen) beglückt.

Der Schluß des Landtages.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

♪ Karlsruhe, 14. Aug.

Heute vormittag erfolgte im Karlsruher Rondell der feierliche Schluß der Ständeversammlung. Programmgemäß hätten sich die Mitglieder der zweiten Kammer um 10 Uhr in ihrem Sitzungssaale, dessen Tribünen von Zuschauern dicht gefüllt waren, eingefunden. Nicht erschienen waren die Sozialdemokraten und mehrere Mitglieder der demokratisch-freisinnigen Fraktion. Die Mitglieder der ersten Kammer wurden hierauf unter Vorantritt des Präsidenten Prinzen Max durch einen Zeremonienmeister in den Sitzungssaal der zweiten Kammer geleitet, wo sie vor den Bänken der Abgeordneten der zweiten Kammer die für sie bestimmten Plätze einnahmen.

Mit großem Gefolge begaben sich zu gleicher Zeit der Großherzog und die Großherzogin vom Schlosse nach dem Ständehaus durch die Ritterstraße, auf welcher sich zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Vor dem Ständehaus selbst hatte die Kapelle und eine Ehrenkompagnie des 1. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 Aufstellung genommen. Während der feierlichen Auffahrt läuteten sämtliche Glocken, die Ehrenkompagnie präsentierte, während die Kapelle den Präsentiermarsch spielte. Die großherzoglichen Herrschaften wurden vom Publikum durch laute Hurrarufe begrüßt. Die Großherzogin Hilda begab sich im Ständehaus nach der Hofloge, bei deren Betreten sie durch ein Hoch der Ständemitglieder empfangen wurde, das der Abg. Wittum ausbrachte.

Der Großherzog wurde beim Betreten des Ständehauses von dem Prinzen Max und der Deputation der 1. Kammer, von dem Präsidenten der 2. Kammer, Fehrenbach, und der Deputation dieser Kammer, dem Hofstaat und den Ministern empfangen und nachdem für ihn bereit gestellten Zimmer geleitet. Von hier begab sich der Großherzog in feierlichem Zuge in den Sitzungssaal. Der Zug ging in folgender Ordnung: die Hoffourriere, die Hof- und Kammerjunker, die Kammerherren, die Oberhof- und Hofchargen, zwei Zeremonienmeister, die Deputationen der beiden Kammern und der Großhofmeister. Nunmehr folgte der Großherzog. Als dieser den Sitzungssaal betrat brachte Abg. Schüler ein Hoch auf den Großherzog aus. Den Zug beschlossen das militärische Gefolge und die Mitglieder des Staatsministeriums.

Rechts und links von den Stufen der Estrade stellten sich die Fouriere auf, die Hofchargen und das militärische Gefolge nahmen ihre Plätze auf der Estrade links vom Throne ein, die Mitglieder des Staatsministeriums nahmen rechts vom Throne Platz in folgender Reihe: Staatsminister Freiherr von Dusch, Domänendirektor Geh. Rat Reinhard, Minister des Großh. Hauses und der ausw. Angelegenheiten Freiherr von Marschall, Finanzminister Dr. Honsell und Minister des Innern Frhr. v. Bodman. Rechts und links vom Throne standen die beiden Zeremonienmeister. Nunmehr überreichte Staatsminister Frhr. von Dusch dem Großherzog, der auf dem Thronsessel saß

die Thronrede.

Sie lautete:

Edle Herren und liebe Freunde:

„Das Vertrauen, mit welchem Ich bei Eröffnung des Landtags Ihren Arbeiten entgegensah, ist nicht getäuscht worden. Mit aufrichtiger Dankbarkeit kann Ich auf den Verlauf der Tagung zurückblicken. Insbesondere begrüße Ich es mit lebhafter Genugtuung, daß eine Einigung zwischen Meiner Regierung und den Landständen über die wichtigen Gesetzentwürfe erzielt worden ist, welche die nicht mehr verschiebliche Aufbesserung des Diensteinkommens der Staatsbeamten, eine Ausgestaltung des Beamtenrechts, sowie der Fürsorge für die Hinterbliebenen von Beamten zum Gegenstande haben. Bereitwillig und unermüdlich haben Sie den außerordentlichen Anstrengungen sich unterzogen, welche die Beratung dieser umfangreichen Vorlagen erfordert hat. Ich hoffe und vertraue, daß die Gesetze ebenso das Staatswohl fördern, wie den berechtigten Wünschen der Beamten auf lange Zeit entsprechen werden.

Dem Entwurf des Staatsvoranschlags haben Sie in allen Teilen sorgfältige Erwägungen gewidmet und wie Ich gerne anerkenne, die Forderungen Meiner Regierung nahezu unverändert gutgeheißen. Ich gedenke dabei insbesondere des beträchtlichen Mehraufwandes für die Dienstbezüge der Beamten, für die Ruhe- und Versorgungsgehalte und der in besonderem Gesetz zur Deckung des erhöhten Staatsbedarfes getroffenen Maßnahmen.

Der Verkehr auf unseren Eisenbahnen hält sich noch auf erfreulicher Höhe, doch ist zu besorgen, daß die Einnahmen aus dem Güterverkehr zurückgehen, da auf eine baldige bessere Gestaltung des Erwerbslebens nicht sicher gerechnet werden kann. Die Summe der Betriebsausgaben für die Eisenbahnen hat sich neuerdings, auch infolge der bedeutenden Erhöhung der Bezüge der Beamten und der Arbeiter, erheblich gesteigert, was eine weitere Minderung des Einnahme-Ueberschusses erwarten läßt. Der Neubau und die Erweiterung der Bahnhöfe in den größeren Städten bewirkt eine bedeutende Steigerung unserer Staatsschuld, die auch infolge des Baues der von Ihnen bewilligten Nebenbahnen weiter ansteigen wird. Ich will Mich gern der Hoffnung hingeben, daß die wirtschaftlichen Vorteile, welche für die betreffenden Gegenden von dem Bau dieser Bahnen erhofft werden, zu den Opfern, die sie erfordern, im richtigen Verhältnis stehen.

Den Entwürfen Meiner Regierung zur Regelung des Ortsstraßenwesens, zum Ausbau des Enteignungsrechts und zur Weiterführung der Hagelversicherung haben Sie zugestimmt und dadurch wichtige Aufgaben der inneren Verwaltung gefördert.

Wenn auch das von Meiner Regierung vorgeschlagene Wassergesetz nicht mehr zur Verabschiedung gelangen konnte,

Buntes Feuilleton.

— **Mord- und Selbstmordversuch.** In König i. O. versuchte der 38 Jahre alte verheiratete Gastwirt und Geschäftsführer bei der „Luisenstahlquelle", Jakob Schnauber, sein erst vor wenigen Wochen bei ihm eingetretenes Dienstmädchen durch einen Revolverschuß zu ermorden. Während das Mädchen vor Schrecken zusammenbrach, richtete der Dienstherr die Mordwaffe auf sich selbst. Das Mädchen erlitt nur eine unbedeutende Kopfwunde; dagegen durchschoß sich der Selbstmordkandidat das linke Auge. Da Schnauber schon früher die Sehkraft des rechten Auges fast vollständig einbüßte, befürchtet man die völlige Erblindung des Lebensüberdrüssigen. Schnauber kam in das Darmstädter Elisabethenstift. Die Frau Schnaubers verließ mit ihren beiden kleinen Kindern vor einigen Tagen die Behausung, weil sie Grund zur Eifersucht zu haben glaubte, worauf Schnauber den schrecklichen Entschluß gefaßt haben mag, das Mädchen und sich selbst zu erschießen.

— **Der Raubtierzirkus.** Das „Berl. Tagebl." bringt folgende interessante Plauderei über die gegenwärtig in Berlin weilende Hagenbeckische Raubtierschau: Es ist Nachmittagsvorstellung. Aus dem Zelt, das sich jetzt im Herzen Berlins niedergelassen hat, dringt Kinderjauchzen über die Spähe zweier Auguste bis hinter in das Gittergewirr, in das mich Wilhelm Hagenbeck führt. Schlank und sehnig, Augen wie Stahl, Hände nicht groß, doch nervig und fest wie Schraubstöcke, das ist der Herr dieser Menagerie dressierter Tiere. Zwei Kamele sehen ruhig und resigniert in einer kleinen Herde exotischer Schafe. Einige Hunde rälkeln sich am Boden. Bei einem Käfigwagen hält Hagenbeck still. „Passen Sie mal auf den Lumpen auf, er ist scharf auf mich." Ein mächtiger Tiger liegt am Boden, wie auf der Lauer. Seine Augen sind krampfhaft auf Hagenbeck gerichtet. „Bleiben Sie stehen," ruft er mir zu. Mit einem Schwung ist er am Käfig, dicht am Gitter. In rasender Wut springt der Tiger auf. „Bestie, willst du die Stange haben? Soll ich dich hauen? Zurück, zurück!" herrscht Hagenbeck mit unterdrückter Stimme den Tiger an, die Fäuste drohend erhoben, und zurück weicht die Tigerlatze, immer weiter, bis an das äußerste Ende des Käfigs, nur die Augen glühen, und die Pranke schlägt in ohnmächtiger Wut nach seinem Meister. „Vorgestern hätte mich die Bestie beinahe beim Kragen gehabt," erzählt Hagenbeck lächelnd. „Er war bei der Probe mit den Löwen schon sehr nervös. Beim Austrieb aus der Manege stehe ich ihm im Weg. Der Tiger auf mich los. Ich, ohne Waffe in der Hand, mache das Beste, was ich tun kann, reiße einfach aus. Das Tier mir nach. Da ein offener Käfig. Ich mache einen Augenblick Halt, der Tiger duckt sich, ich rasch zu Boden und er springt über mich weg in den Käfig hinein. Ich schlage rasch die Tür zu, und drin saß er. Nur meine Nägel sind dabei zuschanden geworden," meint er lächelnd und weist die schwarzen Flecke auf den Nägeln der beiden Hände vor. „Aber Spaß macht es doch!" Achtzehn große Wagen bergen die Eisbären. „Es sind 88 Stück. Fünf pausieren abwechselnd, der Rest arbeitet, verdient sich und uns Brot." In dieser Herde steckt wohl ein großes Stück Geld?" frage ich. „2000 bis 3000 M. kostet jeder. Die gut dressierten sind wohl das doppelte wert. Nun multiplizieren Sie einmal 88 mit 6000, dann haben Sie ungefähr den Wert dieser Herde." Einer der weißfelligen Burschen liegt fast am Boden, seine Pranke ragt aus dem Gitter heraus. Hagenbeck streicht sie. „Sie stehen anscheinend auf sehr gutem Fuß mit diesen Petzen?" „O ja, es macht sich, ich fürchte sie nicht weiter. Vorgestern Abend hat mich einer beim Wasserrutschen in die Wade gebissen. Es macht aber nichts, es ist nur eine Fleischwunde. Der Verband stört nicht weiter. Aber hier sind meine Lieblinge," unterbricht er sich. Wir stehen vor den Käfigen einer ganzen Herde Wüstenkönige. Es sind fünfzehn oder noch mehr, lauter herrliche, ausgewachsene Tiere. „Welchen Wert mögen diese Löwen wohl haben?" „Wir haben kürzlich einen von ihnen für 6000 M. verkauft. Soviel ist jeder von ihnen wert. Ebenso wie die Tiger. Lauter importierte, wilde Exemplare. Die in Käfigen geborenen oder lange darin gehaltenen werden zu dick," entgegnet Hagenbeck. „Doch da kommen noch mehr." Ein Dresseur hat seine Arbeit in der eisenumgitterten Manege beendet und ruhig trotten die Tiere, von ihren Bändiger getrieben, ihren Wohnräumen zu. Ein Schlag, und klirrend rasseln die Fallthüren der Käfige hinter ihnen nieder.

— **Das Museum der Morgue.** Aus Paris wird berichtet: Auf Veranlassung der Aerzte, die im Dienste der Rechtspflege stehen, soll in der alten Morgue, die jetzt durch einen anderen Bau ersetzt und ihrer ursprünglichen Bestimmung entzogen werden dürfte, ein Museum eingerichtet werden. Die Anfänge einer solchen Sammlung sind bereits in dem Gebäude vorhanden. Im Aerztezimmer sieht man eine Anzahl Abgüsse, die von verschiedenen Opfern von Mördern genommen worden sind, hier einen Kopf, dort die Beine oder undefinierbare Stücke von Opfern, die einem Dolchstich oder einem Revolverschuß erlegen sind. Besonders auffällig ist der Abguß der Lunge eines neugeborenen Kindes, das erwürgt worden ist, und der Abguß eines Kopfes von einem gleichfalls erwürgten Mann; an dem letzteren ist deutlich die Furche einer Schnur in dem angeschwollenen Fleisch zu erkennen. Ein anderer Kopf, der hier in Gips nachgebildet ist, ist vollständig skalpiert, und in Wachs sind zwei Gesichter reproduziert, auf denen man den Schußkanal von einem Gewehre mittleren Kalibers, das eine Mal auf 25 Ztm. Entfernung, das andere Mal auf 50 Ztm. abgefeuert, genau verfolgen kann.

— **Der Orden des Mulay Hafid.** Eine interessante Kunde bringt die Depesche marocaine aus Fez: Mulay Hafid hat sich, dem Beispiele der europäischen Fürsten folgend, entschlossen, einen marokkanischen Nationalorden zu stiften, eine Art Nichan el Mogreb el Aksa. Die Insignien sind bereits in Fez in Arbeit. Der neue Orden wird zwei Klassen haben: eine goldene für die Notablen, die Ulemas und vielleicht auch für die auswärtigen Gesandten, und eine silberne für die Kais, die Legationssekretäre und für Handeltreibende. Auf der Vorderseite trägt der Orden die Inschrift: „Abd el Hafid ben el Hassen!" mit der Umschrift „Der Sieg kommt von Gott, die Eroberung ist nahe! Kündet es den Gläubigen!" Auf der Rückseite wird das Datum eingeschlagen. Die Ulemas sind bereits versammelt, um Mulay Hafids Pläne mit dieser Ordensgründung zu erfahren. Sie haben darauf hingewiesen, daß ein derartiger Orden im Grunde eine europäische Erfindung sei und daher für die mohammedanische Welt sich nicht eigne. Mulay Hafid dagegen wies auf das Beispiel der Türkei hin und erklärte, daß diese Auszeichnung für die Getreuen, die der Sache Allahs dienen, eine Aufforderung und eine Aufmunterung bedeuten würde. Der Gedanke Mulay Hafids hat einen eigenartigen Ursprung. Ihm war eine Sammlung verschiedener Ordensabzeichen in die Hände gefallen und er bot den Kais die Ordenssterne zum Geschenk an. Allein die wackeren Krieger zeigten Bedenken, das europäische Abzeichen sich auf die Brust zu heften, und anknüpfend hieran faßte Mulay Hafid den Entschluß, einen nationalen marokkanischen Orden zu stiften.

MARCHIVUM

so ist doch für die nächsten zwei Jahre durch das von Ihnen angenommene Gesetz dem Staat der im Interesse der Allgemeinheit gebotene Einfluß auf die Verwertung der Wasserkräfte des Landes gesichert.

Die Verlängerung der Geltungsdauer des Gesetzes über die Aufbesserung gering besoldeter Pfarrer aus Staatsmitteln und die Aenderung des Höchstmaßes der allgemeinen Kirchensteuer gewähren den Kirchen die Möglichkeit, die Bezüge der Geistlichen zu erhöhen.

Ihrem Vorschlag, einige als drückend empfundene Strafbestimmungen des Gesetzes über die rechtliche Stellung der Kirchen aufzuheben oder zu mildern, ist Meine Regierung gerne entgegengekommen.

Durch ein umfassendes Gesetz ist das Kostenwesen in Grundbuchsachen und bei der Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen neu geregelt worden.

Verschiedenen auf den Gebieten der Rechtspflege, der inneren und der Finanzverwaltung hervorgetretenen Bedürfnissen ist durch kleinere Gesetze entsprochen.

Am Schlusse einer so langen und mühevollen Tagung spreche Ich Ihnen gerne Meinen Dank aus für Ihre einsichtsvolle und pflichtgetreue Arbeit zum Wohle des Landes und begleite Ihre Rückkehr in die Heimat mit Meinen besten Wünschen."

Staatsminister Frhr. von Dusch erklärte nunmehr auf Befehl des Großherzogs den Landtag für geschlossen. In der gleichen Begleitung wie beim Einzug verließ der Großherzog in feierlichem Zuge den Saal. Hierbei brachte der Vizepräsident Dr. Wilckens das Hoch auf den Großherzog aus.

Das Großherzogspaar begab sich nach dem Schloß zurück, wohin die Mitglieder der beiden Kammern zur Frühstückstafel geladen waren.

Der Konflikt der badischen Sozialdemokratie mit der Berliner Parteileitung

Preßstimmen.

Die sozialdemokratische „Münch. Post" wendet sich entschieden gegen die Berliner Bevormundungsversuche und führt sodann aus:

Es sieht nicht gut aus, daß der „Vorwärts" in seiner Eigenschaft als Zentralorgan sich derart in eine unberechtigte Aufregung hineinredet. Bei der ganzen Angelegenheit ist nur eine Frage zu entscheiden, nämlich die, ob die Erklärung der badischen Parteigenossen die Bedingungen des Lübecker Beschlusses erfüllt oder nicht. Der Vorwärts ist der Meinung, das sei nicht der Fall; die süddeutsche Parteipresse ist anderer Ansicht. Zu entscheiden hat nun der Parteitag. Im Interesse der Partei liegt es, die sachliche Entscheidung nicht durch unangebrachte Vorwürfe wie „Minierer", „wohlerwogener Disziplinbruch" und ähnliche negative Liebenswürdigkeiten zu stören. Das, so glauben wir, ist die Meinung aller verständigen Parteigenossen, was für eine Stellung zur Sache selbst sie sonst auch einnehmen. — —

Brandkatastrophe in Donaueschingen.

* Donaueschingen, 13. Aug. Wirklich Obdachlose gibt es in Donaueschingen natürlich heute nicht mehr. Wer nicht beim Mitbürger, beim Fürsten oder im Gasthof unterkam, hat ein Feldlager in der Festhalle bezogen. Von der kleinen Bühne mit lustigen Kulissen und dem rotgoldenen Vorhang bis an die Saaltür stehen saubere Betten aus dem Bestande der Kriegssanitätsformationen in Reihe und Glied. Zu jedem Bett gehört ein Stuhl und ein sauberes Handtuch. Zwei Nebensäle sind als Frauen- und Krankenabteilung eingerichtet. Dicht hinter dieser Festhalle, am Südwestgipfel des Städtchens, liegt der eigentliche Brandherd. — Der Spezialkorrespondent des „Berl. Tagebl." hatte Gelegenheit, den vor 2 Jahren entworfenen Bebauungsplan einzusehen, der in der früher erwähnten Sitzung zu Donaueschingen auch jetzt noch als gut und für die veränderten Verhältnisse durchaus brauchbar anerkannt wurde. Er hebt als besonders bemerkenswert hervor, daß die neuen Straßenzüge nur nach künstlerischen Gesichtspunkten festgelegt seien. Die elsaß-lothringischen Zeitungen erwähnen, daß der Bebauungsplan von dem Karlsruher Ingenieur für Städtebau, Sierks, entworfen wurde. Dem können wir hinzufügen, daß Herr Sierks auch jetzt wieder seitens der Stadt Donaueschingen mit dem tiefbautechnischen Teil des Wiederaufbaues beauftragt wurde.

Die Ursache des Brandes.

Nach einem Bericht des „Berliner Tagebl." soll Kurzschluß in dem mit Elektromotren versehenen landwirtschaftlichen Betriebe eines Ackerbiitgers als die Ursache des Brandes anzusehen sein. Wie der „Verein zur Wahrung gemeinsamer Wirtschaftsinteressen der deutschen Elektrotechnik", Berlin, auf Grund von Informationen, die er an zuständigen Stellen eingezogen und deren Richtigkeit vom Großh. Badischen Bezirksamt zu Donaueschingen bestätigt wird, mitteilt, kann jedoch nach den bisherigen Ermittelungen Kurzschluß als Brandursache nicht in Frage kommen. Sowohl nach den Feststellungen der Gendarmerie, als auch nach den Aussagen des Sohnes der Besitzerin des Hauses, von dem der Brand seinen Ausgang nahm und nach den als zuverlässig anzusehenden Aussagen von Nachbarn ist das Feuer nicht in dem Gebäude, das die elektrische Anlage enthielt, sondern in einem in unmittelbarer Nähe gelegenen Holzschuppen, in dem sich überhaupt keine elektrische Installation befand, zum Ausbruch gekommen. Die eigentliche Entstehungsursache konnte bisher nicht festgestellt werden.

Weitere Spenden.

Die Stadt Stuttgart spendete 2000 Mark, die Stadtverwaltung Darmstadt 600 Mark.

Das Werk des Grafen Zeppelin.

Der neue „Zeppelin V".

Die „Inf." ist heute in der Lage — entgegen anderen Meldungen — festzustellen, daß neben der Instandsetzung des „Zeppelin 3" die Pläne und Vorarbeiten zum „Zeppelin 5" schon weit gediehen und einem Abschluß nahe sind. Ueber die Einzelheiten des neuen „Zeppelin 5" erfährt die „Inf." aus unterrichteten Friedrichshafener Militärkreisen folgendes: Das Zeppelinsche Luftschiff Nr. 5 wird nach den bisherigen Plänen voraussichtlich längere Größen- und Durchschnittsmaße erhalten, als das alte. Desgleichen wird der neue Luftkreuzer auch über eine noch größere Tragkraft verfügen. Es wird also ein Riesenluftschiff werden, dessen Länge nicht viel hinter 200 Mtr. zurückbleiben wird, und dessen Durchmesser ungefähr 20 Mtr. betragen soll. Also um ein beträchtliches mehr als das verunglückte Schiff. Die äußere Aluminium-Einkleidung des ganzen Körpers übernimmt auch diesmal wieder die Metallwarenfabrik Berg in Lüdenscheid. Ihr verstorbener Chef, Kommerzienrat Berg, war ein Freund des Grafen und eifriger Verfechter der Zeppelinschen Luftseroberungstheorie. Die Aluminiumreste des verunglückten Luftschiffes werden bereits zur Zeit in Lüdenscheid umgeschmolzen. Die innere d. h. die Bekleidung der einzelnen Gasballons wird wahrscheinlich aus zusammengenähten Tierdärmen bestehen, die das Gas nicht so leicht entweichen lassen und auch noch leichter sind, als die bisherige Umhüllung. Selbstverständlich wird der neue Luftkreuzer Nr. 5 vermöge seiner Vergrößerung und relativen Erleichterung erheblich mehr Personen tragen können, vorausgesetzt, daß in der Wahl oder Anzahl der Motore nicht eine Aenderung eintritt. Mit der Tüchtigkeit der Motore steht und fällt die Brauchbarkeit des Motorluftfahrzeuges. Die Motore müssen namentlich völlige Betriebssicherheit bieten. Der Motor vor allem gibt dem Fahrzeug die Eigengeschwindigkeit. Je größer die stete Garantie dieser Eigengeschwindigkeit ist, desto unbedingt lenkbarer ist der Ballon, besonders in höheren Regionen stärkeren Luftströmungen.

* Nierstein, 11. Aug. Die hiesige Gemeinde hat den Beschluß gefaßt, die Stelle auf dem „Kornsand" wo der Graf Zeppelin mit seinem lenkbaren Luftschiff niedergegangen ist, Zeppelinsruhe zu nennen.

* * *

Die Hilfe der Nation.

* Saarbrücken, 14. Aug. Die Burbacherhütte A.-G., Burbach, das Neunkirchener Eisenwerk Gebr. Stumm in Neunkirchen, die Röchling'schen Eisen- und Stahlwerke G. m. b. H., Völklingen, die Dillinger Hüttenwerke A.-G., Dillingen, und die Halberhütte Rudolf Böcking u. Co., Brebach, haben gestern beschlossen, je 3000 M. zusammen 15 000 M. als Beitrag zur Zepplinspende an die Allgemeine Rentenanstalt in Stuttgart zu überweisen.

* * *

Die Hilfsaktion in Mannheim.

Für die morgige Wohltätigkeitsvorstellung,

beim Bernhardushof zugunsten Zeppelins stattfindet, gibt sich ein reges Interesse kund, was allein schon aus der großen Nachfrage nach Billetten hervorgeht. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr im Bernhardushof.

Der Vorstand des Verkehrsvereins

teilt uns mit, daß ihm, seitdem das sogen. Reichskomitee sich gebildet hat und an die Oeffentlichkeit getreten ist und außerdem der Gedanke aufgetaucht ist, ein Kuratorium für die Zeppelinspenden zu bestellen, Beiträge mit der ausdrücklichen Bestimmung zugewendet werden, daß solche direkt dem Grafen Zeppelin übergeben werden müssen. Da außerdem auch schon mehrere Anfragen an ihn gelangt seien, wie die bei ihm eingegangenen Spenden verwendet werden, so sieht er sich zu der Erklärung veranlaßt, daß bei ihm nie eine andere Absicht bestanden hat, als die Gaben nach der eigenen Weisung des Grafen Zeppelin an die Allgemeine Rentenanstalt in Stuttgart zu dessen absolut freier Verfügung zu übermitteln.

Aus Stadt und Land.

*** Mannheim, 14. August 1908.**

* **Versetzt** wurde Gerichtsschreiber August Rock beim Amtsgericht Pforzheim zum Amtsgericht Mannheim, Gerichtsschreiber Nikolaus Sauter beim Amtsgericht Freiburg zum Amtsgericht Pforzheim, Gerichtsschreiber Philipp Bauschlicher beim Amtsgericht Bonndorf zum Amtsgericht Säckingen und Gerichtsschreiber Oskar Eckert beim Amtsgericht Säckingen zum Amtsgericht Lörrach.

* **Ernannt** wurde Gerichtsschreiber Joseph Engelmann beim Amtsgericht Neustadt zum Sekretariatsassistenten beim Landgericht Konstanz, Hilfsgerichtsschreiber Karl Kaiser beim Amtsgericht Mannheim zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Neustadt, Registrator Ferdinand Hauck beim Amtsgericht Offenburg zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Breisach, Registraturassistent Georg Dietz beim Landgericht Mannheim zum Registrator beim Amtsgericht Offenburg, Hilfsgerichtsschreiber Martin Sichler beim Amtsgericht Breisach zum Expeditionsassistenten beim Landgericht Mannheim und Hilfsgerichtsschreiber Gottlob Walch beim Amtsgericht Freiburg zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Karlsruhe.

* **Das Vereinigungsrecht der kaufmännischen Angestellten.** Mit dieser bedeutungsvollen Frage hat sich demnächst das hiesige Kaufmannsgericht zu beschäftigen. Ihm sandten die deutschnationalen Kaufmannsgerichtsbeisitzer die nachstehende im Wortlaut folgende Eingabe: „Die Unterzeichneten ersuchen das Kaufmannsgericht, zu beschließen, beim Reichstage und beim Bundesrat die folgende Ergänzung der Gewerbeordnung zu beantragen: „Den Kaufleuten ist untersagt, Angestellte durch Verabredungen, schwarze Listen oder Einrichtungen anderer Art wegen ihrer Zugehörigkeit zu Vereinigungen, um ihre Stellung zu bringen oder sie aus diesen oder anderen Gründen an der Erlangung einer neuen Stellung zu hindern." Wir folgen damit einem Antrage, den das Kaufmannsgericht Berlin bereits im Mai 1907 an das Reichsamt des Innern gerichtet hat und hoffen damit zu erreichen, daß die durch korporative Verabredungen hervorgerufenen Entlassungen von Handlungsgehilfen, die einem Berufsverein angehören, unmöglich gemacht werden. Durch den jüngst gefaßten Beschluß des Verbandes bayerischer Metallindustrieller wird diese Gesetzesergänzung zu einem dringenden Bedürfnis, wenn nicht der Paragr. 152 der R.-G.-O. rechtsunwirksam werden soll. Ebenso wie der Zwang zur Durchführung des Vereinigungsrechtes unter Strafe gestellt ist, muß auch die gewaltmäßige Abhaltung davon bestraft werden. Des ferneren wird vielfach vereinbart, Handlungsgehilfen nur mit Genehmigung des bisherigen Arbeitgebers einzustellen, um dem mit Erhöhung des Einkommens für den Gehilfen verbundenen „Wegengagieren" vorzubeugen. Das kommt häufig bei Kartellen vor und ist bekanntlich auch von den D-Banken den Seidenhändlern und der Elektrizitätsindustrie versucht worden. Gegen solche Vereinbarungen ist der Handlungsgehilfe vollkommen machtlos, weil auf diesem Wege sein wirtschaftliches Fortkommen einfach unterbunden wird. Darum muß der Gesetzgeber einschreiten. Wir bitten, über diesen Antrag so bald wie möglich in einer Sitzung des Kaufmannsgerichts zu beschließen. Hochachtungsvoll! (Unterschriften.)"

-i-. **Feuerio-Volksfestlichkeiten.** Allen in unserem heiß geliebten Mannheim und in der Sommerfrische — die gut bekommen möge — Weilenden zur vorläufigen Nachricht, daß unsere diesjährige Herbstpartie Sonntag und Montag, den 6. u. 7. September, jeweils von mittags 3 Uhr ab, auf dem städt. Rennplatz stattfindet. Für dieses Jahr sind 2 Tage Genehmigung festgelegt, doch des Geschickes Mächte ließen für 1909 wiederum nur einen Tag Volksfest durchblicken, was, wie vor 2 Jahren „bis nach Karlsruhe" vorgestellt, gleichbedeutend mit Versagung derartiger Veranstaltungen sein würde. Also 1908 gehts noch auf den 4000 Qm. großen, mit reichbewimpelter Einfriedigung versehenen Platz, der mit besseren Schaustellungen, neuen Bier-, Wein-, Tanz-Zelten, Rotscafe, Kinderspielanlagen, Podium für sportliche und athletische Aufführungen, Esel- und Hunderennen, Karussels und einer völlig kostenlos gestellten, kompletten Beleuchtungslokomobile des Herrn Fabrikant Karl Lanz i. Firma Heinrich Lanz, Maschinenfabrik —, die den ganzen Komplex mit elektrischem Licht versieht —, beschickt ist. An Sehenswürdigkeiten, Belustigungen, die zuvor noch einzeln aufgeführt werden sollen, mangelt es nicht und können sich Klein und Groß reichster Auswahl versichert halten. Die Brauerei-Gesellschaft Eichbaum (vorm. Hofmann) und das Bürgerliche Brauhaus Habereck, Adolph Dingeldein, teilen sich diesmal in die Lieferung des edlen einheimischen Gerstensaftes, welcher vom Vorstand des Vereins Mannheimer Wirte frisch vom Faß verzapft wird. Auch Münchener Franziskanerbräu ist erhältlich, ferner offene Weine der hiesigen Firmen: Heinrich Bohrmann, Ludwig Kinziger, Gebrüder Lockwitz, Joh. Nuser, deren Ausschank der bewährte Schlachthofrestaurateur, Herr Adolf Beierle, unter sich hat. Die Weinabteilung am Tanzboden untersteht der Familie Jean De Lant. Einheimisches Bier kostet im Literkrug 30 Pfg., Münchner 50 Pfg. vier Zehntel Liter-Glas Wein 50 Pfg. Koscher- und Weißwürste und sonstige Eßwaren vervollständigen die gelöste Bedürfnisfrage. 6 gute Musikkapellen, darunter eine solche der Sektkellerei Kupferberg — Mainz — die aus Militärmusikern bestehend, für verehrliche Einwohnerschaft auch am Wasserturm Sonntag, den 6. September, vormittags ½12 Uhr ein Promenadenkonzert gibt, beweisen, daß wir jedermanns Geschmack Rechnung tragen wollen. Die nächste Mitgliederversammlung im Habereck sieht die Festkommissionseinteilung vor und falls die Anmeldungen genügen, können die Aufstellungsvorbereitungen zur bunten Zeltstadt nach amtlich genehmigtem Plan beginnen. (Aus der Feuerlokanzlei)

* **Ein bissiger Wirt.** Der 33 Jahre alte Wirt Egidius Linus Eid aus Höpfingen, wohnhaft hier, geriet in der Nacht zum 19. März mit verschiedenen Gästen bei der Feierabendstunde in Streit. Der Wirt hatte sich jetzt vor dem Schöffengericht wegen Körperverletzung zu verantworten. Bei dem Streite, der sich zunächst vor der Türe abspielte, biß Eid nämlich dem Taglöhner August Hübner in einen Finger und zwar so heftig und lange, daß er auch noch den Arm des Hübner nachzog, als er die Tür von innen zumachte und den Arm zwischen Tür und Schloß war. Voller Zorn und Wut drückte dann Hübner die Türe auf und drang auf Eid ein, der seinerseits im Hausgang einen Revolverschuß abgab. Es war glücklicherweise nur ein Prellschuß, der Hübner an die Schulter traf, die Kugel blieb in der Watte der Achselfütterung des Rockes stecken. Trotz den Verwarnungen des Vorsitzenden sprangen in der Verhandlung zwei Zeugen in sehr leichtsinniger Weise mit dem Eide um, indem sie vollständig abweichende Angaben machten. Das Gericht hielt den vorerwähnten Tatbestand für festgestellt und verurteilte den Angeklagten Eid wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 150 Mark, eventuell 30 Tage Gefängnis.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Münchener Festspiele.

(Von unserem Korrespondenten.)

München, 12. August.

Die elegante Welt, in der man sich mit Würde langweilt, und zu diesem Zwecke selbst die schönen Künste zitiert, hat allsommerlich Rendez-vous in München. An zwei Stellen, die ihr genau genommen Ernst von Possarts Theatergenie bereitet hat: Im Residenztheater, unserem entzückenden Rokoko-Schmuckkästchen, und draußen in Bogenhausen dem feierlichen, nach Bayreuther Vorbild von unserem genialen Architekten Littmann erbauten, „Der deutschen Kunst" gewidmeten Tempel. Das Rokoko für den zärtlichen, melodienreichen Liebling der Götter — Mozart, dem sie's deshalb auf Erden so schlecht gehen ließen, der Tempel für das ideale Pathos Richard Wagners, dem gewaltigen Bayreuther Musikitanen. Die Münchener Mozartfestspiele genießen in der ganzen Welt einen ausgezeichneten Ruf. Daran ändert auch eine einzelne Gegenstimme nichts! Monsieur Huret, ein witziger Pariser Plauderer und Verfasser mehrerer sympathischer Bücher über Deutschland, fand sie nämlich dieses Jahr mittelmäßig „médiocre"!! — Wir haben hier in seltener Vollkommenheit vereint, was für den dramatisch-szenischen Stil der heiteren Opera buffo Mozarts von Nöten ist. Ein sorgfältig geschultes Mozart-Ensemble (dem in seiner männlichen Hälfte nur verschiedentlich ein leichterer Stimmenklang, eine größere Beherrschung des Bel-Canto-Stils zu wünschen wäre, das exzellente kleine Mozart-Orchester, die schnellen Szenenwechsel bei offenem Vorhang gewährende Lautenschläger-Savits'sche Drehbühne mit ihren intimen schrägen Perspektiven, Hermann Levis vortreffliche Textrevisionen, die ganz besonders Don Giovanni, dem „drama giocoso" und Così fan tutte zustatten kommen, dazu für die Seccorezitative das historische Spinett und über allem unser musikalischer Generalissimus Felix Mottl, die Seele unserer Festspiele; das verbürgt Mozart'sche Stiltreue auf der Szene und im Orchester.

Gespielt wurde zweimal „Don Giovanni", zweimal „Figaros Hochzeit", je einmal „Così fan tutte" und die „Entführung aus dem Serail" und zwar mit der einzigen Ausnahme der Fiordiligi in Così fan tutte (die Frln. Hempel aus Berlin sehr hübsch sang) ohne fremde Hilfe, ganz aus eigenem künstlerischen Besitzstand der Münchener Hofoper. Die bedeutendsten Leistungen gab wohl Fritz Feinhals. Sein Don Juan besonders, das ist ein Kapitel für sich. Es mag Opernhelden geben, die vielleicht das Champagnerlied mit lichterem virtuosen Zungenschlag, das Ständchen mit noch größerem lyrischen Schmelz singen, aber keiner vermag die Gestalt des unmoralischen spanischen Galantuomo in der Notwendigkeit ihrer besonderen Natur mit so zwingendem Leben zu erfüllen wie dieser Künstler. Neben ihm möchte ich unsern vielverwendbaren Sieglitz nennen, dessen Osmin gesanglich wie darstellerisch eine Glanzleistung ersten Ranges ist, auf die der liebenswürdige Künstler, nicht minder aber auch unsere Hofbühne, stolz sein kann. — Mozarts Gesangsstil beherrscht am besten unter den weiblichen Darstellerinnen unsere silberne Koloraturlerche Frau Bosetti (Susanne, Despina) und die vielseitige Frau Preuse-Matzenauer (Marzelline, Elvira).

MARCHIVUM

In diesem Jahre spielen bekanntlich die Mutterbühne am roten Main und die Tochterbühne an der grünen Isar das Münchener Prinz-Regententheater, gleichzeitig. Die Wagner-Konkurrenz ist also zur Zeit im bayerischen Mitteleuropa sehr heftig. Wenn nun auch der Possart'schen Wagnerbühne die Tradition, die „Weihe des Orts", wie die waschechten Wagnerianer sagen, fehlt, so fehlt ihr andererseits auch Se. Eigenwilligkeit Jung-Siegfried, dessen willkürliches Szepter in Bayreuth bei den Künstlern, die sich in den Dienst des Werkes seines Vaters stellen wollen, immer drückender empfunden wird. Das werden vielleicht die Anglo-Amerikaner, die Franzosen, die Russen auch merken und so wird sich mit der Zeit der Strom der internationalen Plutokratie, denen Wagner nun einmal Modesache ist, ganz von selbst in die Metropole des guten Bieres, der vielen Kunst und der kleinen Weißwürste konzentrieren. Zum Segen der blühenden Münchener Wagnerindustrie! Mit Blitz und Donner wurde gestern der erste Zyklus der 20 Festaufführungen eingeweiht. „Die Meistersinger von Nürnberg", die traditionelle feierlich-frohe Ouverture der Münchener Festspiele! Motl hatte „unserem Zweiten", dem altgedienten treuen Franz Fischer den Stab übergeben, einem der allerbesten Kenner der Meistersinger-Partitur. Eine vortreffliche Aufführung mit Feinhals-Sachs, Knote-Stolzing, Frln. Kobath-Evchen und Geis-Beckmesser im Mittelpunkt. Nur die Festwiesenchöre, namentlich die Zünfte, ließen an Sicherheit der Einsätze zu wünschen übrig. Das Orchester spielte entzückend schön. Die Begeisterung im ausverkauften Hause war mit Recht groß.

Luigi Krueger.

* * *

8. Internationaler Kongreß für Philosophie. Anläßlich des Kongresses, der, wie mitgeteilt, in den Tagen vom 31. August bis 5. September in Heidelberg stattfindet, und zu dem bereits eine große Zahl Anmeldungen von Gelehrten aus Deutschland, Frankreich, England, Rußland, Italien und Amerika eingelaufen ist, erscheint im Verlag der Universitätsbuchdruckerei J. Hörning ein Tageblatt des 8. internationalen Kongresses für Philosophie. Es wird von der Bureauleitung des Kongresses (Dr. phil. Arnold Ruge) herausgegeben und täglich über alles Wissenswerte berichten (Wohnungsliste der Teilnehmer, Tagespläne, kurze Berichte über die Sitzungen der Sektionen und die Vorträge usw.). Bestellungen auf das Blatt, das in 7 Nummern jeweils früh morgens erscheint, und dessen Bezugspreis 1 Mk. ist, werden in den Buchhandlungen und vom Verlag entgegengenommen.

* **Massenanklage gegen Münchner Bilderhändler.** Die Staatsanwaltschaft hat gegen 15 Münchener Bilderhändler Anklage erhoben wegen fortgesetzten Verkaufs gefälschter, als Original bezeichneter Bilderwerke von Boecklin, Feuerbach und anderen Meistern. Ein Sensationsprozeß steht bevor. Die Voruntersuchung wird sich noch monatelang hinziehen, da die Bewältigung des umfangreichen Materials durch Sachverständige äußerst schwierig und zeitraubend ist. Die gefälschten Bilder sind in einer ganzen Reihe von Städten und Plätzen beschlagnahmt worden.

Eine hochinteressante Probe mit einer fahrbaren Station für drahtlose Telegraphie fand dieser Tage im Beisein von Militär und Vertretern der Firma C. D. Magirus auf der Gänswiese in Ulm a. D. statt. Zwei Fahrzeuge, die nach Art der Geschütze abgezogen werden können, enthielten die gesamte Ausrüstung. In dem einen Wagen hatte ein Benzinmotor mit der elektrischen Maschinenanlage Platz gefunden und auf dem anderen war ein Mast aus ineinander geschobenen Eisenrohren montiert, der im Ruhezustand wie ein Geschützrohr auf dem Wagen ruhte, im Gebrauchsfalle aber aufgerichtet wird, durch Kurbeldrehung von unten nach oben hin sich zu bedeutender Höhe ausschiebt und dann durch Verankerung nach allen Seiten festen Stand gewinnt. Am Mast wird dann das Drahtnetz für das Auffangen der elektrischen Wellen angebracht. Es soll Verbindung mit Karlsruhe angestrebt worden sein.

Das Amt eines Direktors des Florentiner Staatsarchivs, das durch den Tod des verdienstvollen Alessandro Gherardi im Frühjahr erledigt worden war, ist jetzt durch die Ernennung des Prof. Demetrio Marzi wieder besetzt worden.

William Mason. Kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres starb in Newyork der Klaviervirtuose und Lehrer William Mason, ein aus Boston gebürtiger Amerikaner. Er hatte in Leipzig unter Richter, Moriz Hauptmann und Moscheles, dann bei Alexander Dreyschock in Prag studiert und kam in den 1850er Jahren nach Weimar zu Franz Liszt, der ein lebhaftes Interesse an der künstlerischen Entwicklung des jungen Amerikaner nahm. Eine größere Anzahl von Briefen Liszts an Mason aus jener Zeit ist vor einiger Zeit in der La Maraschen Sammlung veröffentlicht worden. Im Jahre 1855 ging der vom deutschen Musikleben stark beeinflußte Pianist über den Ozean zurück und nahm in Newyork seinen Wohnsitz. Bis in das Greisenalter verfolgte Mason die Literatur seines Instruments und die neuen künstlerischen Erscheinungen. Er selbst war als Verfasser methodischer Klavierwerke und Komponist von leichteren Klavierschöpfungen sehr produktiv. Seit 1872 führte Mason den Titel eines Direktors der Musik, den ihm die Yale-Universität in Anerkennung seiner Verdienste verliehen hatte.

Gerichtszeitung.

V Frankenthal, 13. Aug. Eine gefährliche Einbrecherbande hatte sich vor der Ferienstrafkammer des hiesigen Landgerichts in den Personen des 28 Jahre alten Arbeiters Ludwig Spindler, des 36 Jahre alten Fuhrknechts Lorenz Emmering und des 21 Jahre alten Korbmachers Sebastian Krupp, sämtlich aus Mundenheim, zu verantworten. Die seit etwa 4 Monaten in Untersuchungshaft befindlichen, sämtlich vielfach vorbestraften Angeklagten haben eine ganze Reihe von schweren nächtlichen Einbruchsdiebstählen verübt. So sind sie in der Nacht vom 7. auf den 8. Januar durch ein Oberlichtfenster in das Bahnhofgebäude in Maxdorf eingedrungen, haben die Schalterkasse geraubt, Kleidungsstücke gestohlen und einen Weinkeller geplündert. In der Nacht vom 13. auf den 14. Januar brachen sie in der katholischen Kirche in Waldsee ein, gerieten aber, ehe sie die geplante Beraubung ausführen konnten, in Flucht. Zwei Tage später, nämlich in der Nacht vom 15. auf den 16. Januar, statteten sie nach gewaltsamer Erbrechung einer auf den Friedhof führenden Seitentüre der katholischen Kirche in Maudach einen Besuch ab, durchwühlten alle Schränke und schleppten schließlich aus der Sakristei eine eiserne Kiste fort, die sie auf freiem Felde mit Aexten erbrachen. Als sie darin anstatt des erwarteten baren Geldes 8700 Mark in Wertpapieren vorfanden, verbrannten sie diese Papiere. Ferner haben die Angeklagten nächtliche Einbruchsdiebstähle verübt in die Fischer'sche Bierbrauerei in Neuhofen, in die Wölkner'sche Seifenfabrik in Rheingönnheim, in das Bureau und Depot der Straßenbahn in Mundenheim, in das Bureau der Zuckerfabrik in Friedensau, in ein Fabrikbureau in Rheingönnheim, in einen Metzgerladen in Neuhofen, in Verkaufslokale in Sochdorf und Dannstadt etc. In der Zuckerfabrik Friedensau versuchten die Diebe auch den eisernen Geldschrank zu erbrechen, was ihnen aber nicht gelang. Das Gericht erkennt gegen Spindler auf 6 Jahre 6 Monate Zuchthaus und gegen Emmering und Krupp auf je 5 Jahre 6 Monate Zuchthaus. Außerdem werden die Angeklagten unter Polizeiaufsicht gestellt und ihnen die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt.

Stimmen aus dem Publikum.

Bezugnehmend auf den Artikel betr. Verkürzung der Messen in Mannheim auf zehn Tage ist es uns unerklärlich, daß diese altberühmte Messe auf Wunsch einiger Meßgegner gekürzt wird. Denn jeder, außer den Gegnern, freut sich auf die schöne Meßzeit, besonders die ansässigen Geschäftsleute. Wir können es nicht verstehen, daß so viele Klagen betreffs Ruhestörung eingelaufen sind, da man ja tagsüber nur einige Stunden Musik hat. Wir wundern uns nur, daß über den Zirkus noch keine Klagen eingelaufen sind, da doch bei Tag und Nacht von den Elefanten und Löwen ein entsetzliches Gebrüll verursacht wird. Man sieht daraus, daß man es also hier speziell mit Meßgegnern zu tun hat. Hoffentlich wird sich das Publikum, sowie die Interessenten, die Kürzung der Messe nicht so ohne weiteres gefallen lassen.

Mehrere Anwohner des Meßplatzes.

Von Tag zu Tag.

= München, 14. Aug. Der Landtag vertagte sich bis auf weiteres.

— Freiwillig gestellt. Berlin, 13. Aug. Der nach Verübung zahlreicher Schwindeleien aus Berlin flüchtig gewordene Siegmund Friedberg ist wieder in Berlin und hat sich dem Untersuchungsrichter gestellt. Nach Abschluß der Voruntersuchung gehen die Akten an die Staatsanwaltschaft, und nach Erhebung der Anklage dürfte die Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht des Landgerichts I schon im September erfolgen. Friedberg, der nach der „Voss. Ztg." sehr krank und bleich aussieht, war wegen seiner Nervosität und seiner Erregtheit in Begleitung seiner Mutter erschienen.

— Vergiftung durch Pilze. Bahrenfeld, 13. Aug. Hier erkrankte eine aus vier Personen bestehende Familie durch den Genuß giftiger Pilze. Ein dreizehnjähriger Knabe ist bereits gestorben.

— Fernphotographie. Der „Berl. Lokalanz." meldet: Der fernphotographische Betrieb zwischen Berlin und Kopenhagen ist heute Nacht eröffnet worden.

— Der Rektor der Universität Cambridge †. Der „Berl. Lokalanz." meldet aus Nürnberg: Der Rektor der Universität Cambridge, Taylor, ist in einem Nürnberger Hotel am Herzschlag gestorben.

— Wohl bekomms! Die „Voss. Ztg." meldet aus Bremen: Angeregt durch eine anonyme Postkarte aus Berlin sandte der Bremer Senat dem Grafen Zeppelin gestern eine Spende in Form edler Ratskellerweine mit einem verbindlichen Schreiben.

— Massenerkrankung. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Magdeburg: In den Vororten Groß-Ottersleben und Lemsdorf erkrankten infolge Genusses verdorbenen Fleisches über dreißig Personen, einige derselben schwer.

— Ehedrama. Hannover, 13. Aug. Der etwa 50jährige Tapezierer Kehrmann, ein arbeitsscheuer, dem Trunke ergebener Mann, erstach heute Nachmittag in seiner Wohnung nach kurzem Wortwechsel seine Ehefrau mit einem Taschenmesser und ergriff darauf die Flucht.

— Pilzvergiftung. Straßburg, 14. Aug. In der Lehrerfamilie Boeren in Colmar erkrankten lt. „Frkf. Ztg." Mutter und Sohn nach dem Genuß selbstgesuchter Champignons. Der 14 Jahre alte Sohn ist bereits gestorben.

— Der Brustkorb eingedrückt. Oberhausen, 14. Aug. Auf der Zeche Alstaden wurde einem Bergmann von einem Leerwagen der Brustkorb eingedrückt. Der Verunglückte war sofort tot.

— Durch einen Sprengschuß getötet. Unna, 14. Aug. Auf der Zeche Massen wurden der Essener Volkszeitung zufolge drei Bergleute durch einen losgehenden Sprengschuß getötet.

— Vom Zuge erfaßt und getötet. Duisburg, 14. Aug. Als gestern nachmittag der Weichensteller Rossen mit dem Schmieren der Weichen beschäftigt war, wurde er von dem Essener Personenzug erfaßt und sofort getötet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Cronberg, 14. Aug. Der Kaiser trifft Donnerstag den 20. ds. Mts., nachmittags 3.30 Uhr hier wieder ein und bleibt bis zur Abfahrt den 21. ds. Mt., nachmittags 7 Uhr, um dann nach Wilhelmshöhe zurückzukehren.

* Wilhelmshöhe, 14. Aug. Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Chefs des Militär-Kabinetts Graf von Hülsen-Haeseler.

* Berlin, 14. Aug. Dem Vernehmen nach ist als Nachfolger des im Herbst aus dem Dienst scheidenden englischen Botschafters Sir Francis Lascelles, der großbritannische Botschafter in Wien Sir William Goschen in Aussicht genommen.

* Berlin, 14. Aug. Bürgermeister Dr. Schücking-Husum ist in die Redaktion der „Städte-Zeitung" (Berlin, Kochstraße 73) als Herausgeber eingetreten.

* Berlin, 14. Aug. Der Magistrat beschloß für die Zeppelinspende 30 000 M. und für die Abgebrannten in Donaueschingen 5000 M. zu bewilligen.

* Paris, 14. Aug. Königin Viktoria von Spanien trifft heute in Paris ein und wird nach mehrstündigem Verweilen ihre Reise nach England fortsetzen.

* Brüssel, 14. Aug. Die Kammer nahm heute vormittag die Artikel 25, 26 und 27 des Kolonialgesetzes betreffend die Organisation des Gerichtswesens in den Kolonien an.

* Kopenhagen, 14. Aug. Der reichbeschickte orientalische Kongreß wurde heute vom Kronprinzen eröffnet. Für Deutschland sprach v. Rosen. Der deutsche Gesandte in Tanger, der die dänische Wissenschaft feierte, fand starken Beifall.

Das 100jährige Jubiläum des 88. Infanterieregiments.

* Wiesbaden, 14. Aug. Der 2. Festtag wird in Wiesbaden begangen, wo das Regiment bis zum Jahre 1866 in Garnison stand. Mit 7 Sonderzügen wurde das Regiment und seine Gäste vom frühen Morgen ab nach Wiesbaden gebracht. Um halb 11 Uhr war eine würdige Feier am Waterloo-Denkmal, worauf die Begrüßung des Regiments und seiner ehemaligen Angehörigen im Kurhaus durch den Bürgermeister Heß erfolgte. In 70 verschiedenen Restaurationslokalen erfolgte dann die Speisung der Mannschaften und der ehemaligen Regimentsangehörigen. Heute nachmittag beim Festessen im Kurhaus wird das Geschenk der Stadt Wiesbaden, ein Oelgemälde von dem Maler Frankenbach, dem Regiment überreicht.

Der Reichskanzler im Elsaß.

* Straßburg, 14. Aug. Fürst Bülow wird während der Kaisermanöver im Bürgermeisteramt zu Straßburg logieren. Der Aufenthalt des Reichskanzlers in Elsaß-Lothringen steht hauptsächlich mit der Staatssekretärs- und Autonomiefrage im Zusammenhang.

Das sozialdemokratische Ketzergericht.

* Kassel, 14. Aug. Die hiesigen „Genossen" beschlossen den Antrag zu stellen, daß bei Punkt 3 der Tagesordnung (Parlamentarisches) des Nürnberger Parteitages die Frage der Budgetbewilligung in den Einzellandtagen erörtert werden soll.

Zum Nieterstreik in Stettin.

* Hamburg, 14. Aug. Gestern fand im Gewerkschaftshause eine Konferenz von Werftbeamten und Vertrauensleuten der Werftarbeiter statt. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der es heißt: Die Konferenz fordert die ausständigen Nieter auf, die Arbeit im Interesse der gesamten Arbeiterschaft bis zu dem ihnen angebotenen Termin wieder aufzunehmen, da es vor der Oeffentlichkeit nicht verantwortet werden könnte, gegen 50 000 Arbeiter aussperren zu lassen und einen Kampf von unberechenbaren Folgen unter den denkbar ungünstigsten Verhältnissen heraufzubeschwören.

Ferner beschäftigte sich eine Sitzung der Werftkommission mit derselben Angelegenheit. Es wurde der folgende Beschluß gefaßt: Die Konferenz der Zentralvorstände ist nach reiflicher Prüfung der Angelegenheit zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Wiederaufnahme der Arbeit auf der „Vulkan-Werft" im Interesse der gesamten beteiligten Organisationen und Arbeiter notwendig ist.

* Stettin, 14. Aug. Heute früh sind etwa 80 Nieter zur Arbeit angetreten.

* Stettin, 14. Aug. Auf der Werft Vulkan nahmen versuchsweise wieder das zugelassene Drittel der Arbeitrschaft, etwa 2000 Mann, die Arbeit auf. Von den organisierten Nietern ist niemand zur Arbeit erschienen, dagegen meldeten sich etwa 80 Nichtorganisierte zur Arbeit.

Ein neuer Erfolg deutscher Luftschiffahrt.

* Berlin, 14. Aug. Der neue Parsevalsche Ballon der Motorluftschiff-Studiengesellschaft vollführte heute vormittag eine Fahrt von 2½ Stunden rund um Berlin. Um 6.15 Uhr stieg das Luftschiff auf dem Teleger Schießplatz auf und ging um Pankow bis Stralau nach Oberschönweida. Von dort ging die Fahrt nach dem Tempelhofer Felde und dann über Friedenau, Steglitz, Großlichterfelde, Wannsee, Katow und Gatow zum Aufstiegsort, wo um 9 Uhr die glatte Landung erfolgte. In der Gondel saßen Hauptmann von Kehler, Hauptmann von Krogh und Ingenieur Tiefer. Das Luftschiff schwebte während der Fahrt durchschnittlich in einer Höhe von 2—400 m.

Die Nationalspende für Zeppelin.

* Essen, 14. Aug. Die Sammlungen für den Grafen Zeppelin haben hier ungefähr 50 000 M. ergeben, sodaß Essen einschließlich der Zuwendungen Krupps und des Bergbauvereines der Nationalspende eine Viertelmillion zuführt.

* Greiz, 14. Aug. Die Spende für den Grafen Zeppelin beträgt hier 5500 M. Es sind Beträge von 10 Pfg. bis zu 1000 M. gezeichnet worden.

* Barmen, 14. Aug. In Barmen hat sich unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Voigt ein Komitee für die Zeppelin-Spende gebildet. Die Sammlung der Barmer Zeitung für den Grafen Zeppelin ergab bis jetzt ca. 7000 M.

* Berlin, 14. Aug. Der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, Dr. Goetz, erläßt einen Aufruf an die deutschen Turner, sich einmütig an der Nationalspende für den Grafen Zeppelin zu beteiligen und die Gaben entweder an den Rechnungsrat Ayrett in Steglitz oder an den Verlag der „Deutschen Turnzeitung" in Leipzig einzusenden.

* Hamburg, 14. Aug. Der Senat bewilligte für die Zeppelinspende 25 000 M.

* * *

* Werdohl, 14. Aug. Der Fabrikant Friedrich Colsmann von Klein-Hammer bei Werdohl, der Schwiegersohn des verstorbenen Kommerzienrats Berg, des bisherigen Lieferanten des Aluminiums für den Grafen Zeppelin, ist von Zeppelin zum Direktor der von ihm ins Leben gerufenen Luftschiffahrtsgesellschaft ernannt und vorgestern vom Kronprinzen in Friedrichshafen empfangen worden.

* Dresden, 14. Aug. Staatsminister Graf von Hohenthal und Bergen ist, wie die Morgenblätter melden, dem Reichskomitee für den Grafen Zeppelin beigetreten.

Arbeiterbewegung.

* Paris, 14. Aug. Aus La Rochelle wird gemeldet, daß gestern ein Zug von 400 streikenden Dockarbeitern, denen eine rote Fahne vorangetragen wurde, sich durch die Straßen bewegte, wobei sie Drohungen ausstießen. Für heute ist eine verstärkte Bewachung der Kais angeordnet worden.

* Paris, 14. Aug. Aus Cette wird gemeldet, daß der Konflikt der dortigen Dockarbeiter mit den Schiffahrtsgesellschaften fortdauert.

Explosion eines Luftballons.

* London, 14. Aug. In der franz.-englischen Ausstellung explodierte der Ballon eines amerikanischen Aeronauten bei der Gasfüllung. Die Zahl der Verunglückten ist noch unbekannt. Es heißt, daß 2 Personen getötet und verschiedene verletzt sind.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Die neuen Unternehmungen des Konzerns Badische Anilin- und Sodafabrik, Farbenfabriken Bayer, Anilin-Fabrikation Treptow.

In den Prospekten, auf Grund deren nunmehr 15 Mill. Mk. neue Aktien der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer u. Co. in Elberfeld und 5 Mill. Mark neue Aktien der Akt.-Ges. für Anilinfabrikation in Treptow zur Berliner Börse zugelassen worden sind, finden sich einige Angaben über die Unternehmungen, für deren Herstellung das neue Kapital bestimmt ist. Bekanntlich hat die Badische Anilin- und Sodafabrik für die gleichen Zwecke ebenfalls 15 Mill. Mark neue Aktien ausgegeben, sodaß die Gesellschaften der Interessen-Gemeinschaft, da auf ein Aktien-Agio verzichtet wurde, zusammen rund 35 Mill. Mk. aufgebracht haben. Zunächst handelt es sich dabei um die Beschaffung der Mittel für die seitens der Interessengemeinschaft erworbenen Kohlenzeche Augusta Viktoria, von deren 1000 Kuxe die Badische Anilin- und Sodafabrik und die Farbenfabriken Elberfeld je 475 zu 17 700 Mark pro Kux übernommen haben, während auf die Akt.-Ges. für Anilinfabrikation 50 Stück entfielen. Die Kohlenförderung der Zeche sei in natürlicher Zunahme begriffen und beträgt zurzeit etwa 300 000 Tonnen pro Jahr. Der völlige Ausbau für eine Gesamt-Jahresproduktion von 1,8 bis 2 Mill. Tonnen, der in etwa acht Jahren vollendet sein soll, werde mit der durch die Gewerken-Versammlung vom 10. Juli ds. Js. beschlossenen Zubuße von 6 Mill. Mark schätzungsweise noch 18 bis 20 Mill. erfordern, zu deren Deckung in erster Linie die Erträgnisse der Zeche bestimmt sind. Ferner hat die Interessengemeinschaft in Norwegen ein Unternehmen ins Leben gerufen für die Nutzbarmachung der Erfindungen der Badischen Anilin- und Sodafabrik betreffend die Herstellung stickstoffhaltiger Produkte durch Oxydation des atmosphärischen Stickstoffs. Das norwegische Unternehmen ist bekanntlich in der Form zweier norwegischer Aktiengesellschaften gegründet worden, deren eine, die Kraft-Gesellschaft, mit einem Aktienkapital von 16 Mill. Kr. den Ausbau und die Ausnutzung der verfügbaren Wasserkraft, und deren andere, die Salpeter-Gesellschaft, mit einem Aktienkapital von 18 Mill. Kr. den Bau und den Betrieb von Fabriken zur Salpeter-Gewinnung zur Aufgabe hat. Die Interessengemeinschaft ist an dem gesamten norwegischen Unternehmen zur Hälfte beteiligt und von dieser Beteiligung entfallen auf Ludwigshafen und Elberfeld je 43 Prozent, auf Treptow 14 Prozent. Die Betriebseröffnung ist im Laufe des Jahres 1910 in Aussicht genommen; bis zu diesem Zeitpunkt werden von der Interessengemeinschaft außer den von ihr auf ihre Aktienbeteiligung zu zahlenden Summen voraussichtlich noch ca. 7 Mill. Mark aufgewendet werden müssen. Eine dritte Neuanlage, an der die Gesellschaften sich beteiligt haben, wurde durch das neue englische Patentgesetz bedingt. Die drei Gesellschaften haben in England unter der Firma The Mersey Chemical Works eine englische Gesellschaft mit dem Sitze in London und einem Aktienkapital von 200 000 Lstr. ins Leben gerufen. An dem Aktienkapital sind Ludwigshafen und Elberfeld mit je 43 Prozent, Treptow mit 14 Prozent beteiligt. Ueber das laufende Geschäftsjahr der beiden Gesellschaften sagen, laut „Frkf. Ztg.", die beiden Prospekte übereinstimmend, daß der Geschäftsgang bisher von dem allgemeinen Niedergange der Konjunktur nicht unbeeinflußt geblieben sei. Es sei jedoch nicht möglich, über das endgültige Ergebnis schon jetzt irgendwelche zuverlässigen Voraussagungen zu machen.

* * *

Zucker im Welthandel.

Nach einer Aufstellung des Kaiserlichen Statistischen Amts stehen unter den Zucker einführenden Ländern die Vereinigten Staaten an der Spitze. Sie haben im Jahre 1906 für 363 Millionen Mark Zucker vom Auslande bezogen. Es folgen England mit 351 Millionen Mark, Britisch-Indien mit 117, China mit 101, Japan mit 50, Holland mit 39, Frankreich mit 20 Millionen Mark. Unter den Ländern, die Zucker ausführen, nimmt Kuba den ersten Platz ein mit einem Ausfuhrwert von 347 Millionen Mark, Deutschland den zweiten mit 238 Millionen Mark. Die nächsten sind Oesterreich-Ungarn mit 164 Millionen Mark, Niederländisch-Indien mit 136 Millionen Mark, Holland mit 109 Millionen Mark (bei einer Einfuhr von 39 Millionen Mark), Frankreich mit 63 Millionen Mark (bei einer Einfuhr von 20 Millionen Mark), Japan mit 23 Millionen Mark (bei einer Einfuhr von 50 Millionen Mark).

* * *

Schutzverband der Marseiller Getreideimporteure.

Die Mitglieder des Verbandes Marseiller Getreideimporteure haben sich zu folgender Vereinbarung verpflichtet: „Jeder auswärtige Exporteur (in Rußland, Rumänien, Bulgarien usw.), der seinen Verpflichtungen einem Mitglied des Verbandes gegenüber nicht nachgekommen ist, indem er 1. innerhalb der kontraktlichen Frist nicht geliefert hat, oder 2. mit Zahlung einer Finale, oder 3. mit Zahlung einer durchs Schiedsgericht festgesetzten Vergütung, oder 4. mit Ernennung eines Schiedsrichters zur Erledigung einer Streitsache oder sonst irgendwie säumig ist, wird von dem betreffenden Mitgliede unter Hinterlegung der Akten beim Verband verklagt und es werden alsdann sämtliche Mitglieder von der Angelegenheit unterrichtet. Das Bureau des Verbandes benachrichtigt ebenfalls den betreffenden Exporteur von der Klage und fordert ihn auf, die Angelegenheit innerhalb drei Wochen zu erledigen, indem er den fälligen Betrag bezahlt oder seinen Schiedsrichter ernennt oder sonstige Genugtuung gewährt, unter Androhung des folgenden: Wenn die Frist von drei Wochen verstrichen ist und der Exporteur den Kläger nicht befriedigt oder dem Verband gegenüber sich nicht genügend gerechtfertigt hat, erhält jedes Mitglied des Verbandes die Mitteilung, daß es sich künftighin von jedem Geschäft mit dem betreffenden Exporteur zu enthalten hat, derart, daß es ihn als Verkäufer und Ablader refüsiert. Der Exporteur erhält gleichzeitig endgültige Bestätigung dieser Entscheidung, welche ebenfalls zur Kenntnis der europäischen Börsenkomitees (in England, Deutschland, Belgien, Holland, Italien, Schweiz usw.) gelangt. Auswärtige Verkäufer, welche sich bei einem Geschäft zwischen einen so Gemaßregelten und ein Mitglied des Verbandes für Rechnung des ersteren stellen, können ihrerseits gemaßregelt werden. Jedes Mitglied des Verbandes verpflichtet sich im Falle der Verletzung obiger Vereinbarung zur Zahlung von 5000 Fr. für jeden Einzelfall. Obige Vereinbarung ist zunächst für ein Jahr verpflichtend und erneuert sich stillschweigend von Jahr zu Jahr. Der Austritt muß zwei Monate vor Ablauf des Verbandsjahres angemeldet werden. Obige Vereinbarung wird zur Kenntnis des Börsenkomitees in Rußland, Rumänien, Bulgarien, England, Deutschland, Belgien, Holland, Italien und der Schweiz gebracht."

Am Geldmarkt verursachte heute größeres Wechselangebot eine Erhöhung des Privatdiskontsatzes auf 2⅞ Prozent. Tägliches Geld zirka 3 Prozent.

Die Vereinigten Uhrenfabriken von Gebrüder Junghans u. Thomas Haller, A.-G. in Schramberg weisen nach dem uns vorliegenden Geschäftsbericht für das am 31. März 1908 zu Ende gegangene Geschäftsjahr nach M. 311 163.20 (i. V. M. 344 979) Abschreibungen einen Reingewinn von M. 530 050.49 (i. V. M. 663 376) aus. Die Dividende erfährt, wie schon kurz gemeldet, einen Rückgang von 7 auf 6 Prozent, die Reserven erhalten M. 22 876.68 (i. V. M. 32 507 und M. 60 000 an Extra-Reservefonds) und zum Vortrag bleiben M. 96 662.27 (i. V. M. 72 516). Eine Voraussage über das Ergebnis des laufenden Jahres läßt sich — nach Mitteilung der Verwaltung — bei der unsicheren allgemeinen Geschäftslage jetzt noch nicht abgeben.

Getreide- und Waaren-Vorräthe in Mannheim. Der Getreidelagerbestand am 1. Aug. 1908 auf den Privattransitlägern in Mannheim betrug, verglichen mit dem Bestand in den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre, in Doppelzentner:

Getreide:

	1908	1907	1906
Weizen	100 600	102 618	116 378
Roggen	—	—	19
Gerste	9 653	3 000	5 844
Hafer	69 980	12 548	4 263
Mais	9 668	8 890	14 477
Hülsenfrüchte	171	214	86
Mehl	—	—	—
Reis	1 736	1 865	1 893
Kaffee	8 217	9 908	11 038
Petroleum	187 740	164 821	258 773

Bank für industrielle Unternehmungen Frankfurt a. M. Die in der gestrigen Aufsichtsratssitzung vorgelegte Bilanz für 1907-08 ergibt einschließlich M. 45 976 Vortrag einen Reingewinn von M. 173 917 im Vorjahr M. 234 458. Bei der auf den 17. Sept. einberufenen Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 3 Prozent (i. V. 4,5 Prozent) vorgeschlagen.

Von der Berliner Börse. Von der Deutschen Bank ist der Antrag gestellt, M. 1 200 000 4½proz. Teilschuldverschreibungen der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke zu Dornap zum Börsenhandel zuzulassen.

Vom Tabakbau. Aus allen Distrikten kommen Meldungen, daß das kühle Wetter, besonders aber die kalten Nächte das Wachstum der neuen Tabake sehr beeinträchtigen und, wenn nicht bald die Witterung besser wird, auf einen teilweise unreifen Tabak rechnen müssen. Der Hagelschaden im Elsaß ist von großer Bedeutung und sind die Tabake der meisten Ortschaften der Benfelder Gegend vollständig vernichtet. Verkauft wurden eine Partie von ca. 150 Ztr. Rheinbayerisch Vorblatt Sandel à M. 44 verpackt von Händler zu Händler. Ferner eine Partie gewöhnlich Sumdi-Schneidgut à M. 42 von einem Spekulationslager an einen Händler. Rippen wenig Umsatz; Preis: Pfälzer Rippen M. 3½ bis 3¾, überseeische zu M. 7½ bis 8¼ je nach Qualität, alles verpackt Netto Kasse per Brutto-Zentner franko hier.

Die Elsässische Konservenfabrik und Import-Gesellschaft in Straßburg erzielte im verflossenen Geschäftsjahre 1907 bis 1908 nach 112 840 M. (i. V. 93 047 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 304 282 M. (282 506 M.), wovon auf 2 Mill. Mark Aktienkapital eine Dividende von 8 pCt. (wie i. V.) verteilt und 48 061 M. (50 580 M.) vorgetragen werden.

Die Gewerkschaft Cecilienhall in Hildesheim beruft eine Gewerkenversammlung auf den 25. August ein, in der u. a. über die Fortsetzung des Unternehmens oder die Auflösung der Gewerkschaft Beschluß gefaßt werden soll.

Friedrich Thomée, Aktiengesellschaft in Werdohl i. W. Der Abschluß für 1907/08 ergibt einschließlich 22 399 M. (i. V. 5046 M.) Vortrag einen Rohüberschuß von 153 948 M. (282 737 M.). Nach Abschreibungen von 28 941 M. (45 218 M.), Ausstattung verschiedener Rücklagen mit 18 547 M. (47 816 M.) und Absetzung von 5649 M. (17 316 M.), für Gewinnanteile und Belohnungen soll der Hauptversammlung eine Dividende von 6 pCt. mit 72 000 M. (12½ pCt. mit 150 000 M.) vorgeschlagen werden, sodaß 33 793 M. (22 888 M.) auf neue Rechnung vorgetragen werden können. Zurzeit sind die Werke, mit Ausnahme von Stabeisen, in allen Abteilungen genügend beschäftigt.

Insolvenz einer Pianoforte-Fabrik. Wie wir hören, ist die seit einer Reihe von Jahren bestehende Pianofortefabrik van der Kruk, Berlin O., genötigt gewesen, die Gläubiger zusammenzurufen und ihnen ihre Zahlungsunfähigkeit zu erklären. Die Passiva sind erheblich. Vermögenswerte sind nur in geringem Umfange vorhanden. Von dem Firmeninhaber wurde ein außergerichtlicher Vergleich angestrebt, welchem jedoch nicht alle Gläubiger ihre Zustimmung gaben. Die Eröffnung des Konkurses dürfte daher unvermeidlich sein. Beteiligt sind eine Reihe von Lieferanten der Firma. Die Aussichten für die Gläubiger sind ungünstig.

Alkohol-Erzeugung in Preußen. Im Juli wurden in Preußen 41 042 Hktl. Alkohol erzeugt. Zur steuerfreien Verwendung wurden abgelassen 90 973 Hektoliter und davon denaturiert 60 665 Hktl., Ende Juli verblieben unter steuerlicher Kontrolle 839 743 Hktl., in freien Verkehr gesetzt wurden 138 006 Hktl. Im ganzen deutschen Steuergebiet stellte sich die Erzeugung im Juli auf 58 845 Hktl. (50 439 Hktl.). Zur steuerfreien Verwendung wurden abgelassen 119 658 Hktl. (89 032 Hktl.), davon vollständig denaturiert 83 355 Hktl. (49 425 Hktl.). Ende Juli verblieben unter steuerlicher Kontrolle 1 024 693 Hktl. (1 064 664 Hktl.). In freien Verkehr gesetzt wurden 175 534 Hktl. (193 506 Hktl.).

Geisweider Eisenwerke, Aktiengesellschaft in Geisweid. Das Werk erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr 1907/08 einen Gewinn von 756 038 M. (i. V. 1 212 692 M.). Hierzu tritt der Vortrag aus dem Vorjahr mit 100 000 M. (0 M.), sodaß 856 038 M. (1 212 692) M.) zur Verfügung stehen. Der Aufsichtsrat bestimmte zu Abschreibungen 401 271 M. (399 718 M.) und beschloß, der Hauptversammlung eine Dividende von 10 pCt. (16 pCt.) auf die Stammaktien und von 12 pCt. (18 pCt.) auf die Vorzugsaktien mit 358 000 M. (563 000 M.), sowie eine Rückstellung für die Unkosten der beschlossenen Anleihe von 25 000 M. (0 M.) und die Verwendung von 3000 M. (35 000 M.) für Stiftungen vorzuschlagen; 68 767 M. (109 973) entfallen auf vertragliche und satzungsmäßige Gewinnanteile sowie auf Belohnungen an Beamte.

Schweizerische Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten. Die Ausfuhr der Schweiz nach den Vereinigten Staaten betrug im Juli 10,12 Mill. Fr. gegen 13,12 Mill. Fr. im gleichen Monat des Vorjahres. Für die Monate Januar bis Juli ergibt sich eine Exportsumme von 57,19 Mill. Fr. gegen 85,28 Mill. Fr. in der gleichen Zeit d. Vorjahres. Die Abnahme trifft vor allem die Stickereien, deren Export vom Januar bis Juli 29,18 Mill. Fr. ausmacht gegen 43,42 Mill. Fr. in der entsprechenden Vorjahresperiode; in Seidenwaren ist der Export von 14,55 auf 8,19 Mill. Fr. gesunken, für Uhren von 7,30 auf 4,35 Mill. Fr. Auch alle übrigen Artikel weisen größere oder geringere Abnahmen auf. Es ist tatsächlich ein Rückgang auf der ganzen Linie, der hier zutage tritt.

Vom österreichischen Saatenstand. Der Saaten- und Erntebericht des Ackerbauministers für die erste Hälfte des August stellt die Beendigung der diesjährigen Getreideernte fest. Roggen ergab einen ziemlich guten Ertrag bei verschiedener Qualität. Weizen lieferte eine bessere Ernte. Gerste hatte fast allgemein mittlere Erträge, Hafer mittlere bis ziemlich gute Ergebnisse aufzuweisen. Raps ist bereits angebaut, ebenso Buchweizen. Frühlein verspricht ein ziemlich gutes bis mittleres Ergebnis. Recht gut sind die Aussichten in der Kartoffelernte, auch die Zuckerrübe gedeiht recht gut und zeigt guten bis mittleren Stand. Wärme und Sonne käme ihr gut zu statten. Vortreffliche Aussichten haben die diesjährigen Weinreben und Obstbäume.

Die Ernteaussichten im europäischen Rußland am 29. Juli alten Stils waren laut den telegraphischen Berichten der Korrespondenten der Petersburger Telegraphenagentur folgende: Winterweizen hat sich im letzten Monat etwas verbessert, im Südwesten, stellenweise auch im Nordwesten, verschlechtert. Im Nordkaukasus ist der allgemeine Ertrag unbefriedigend. Roggen hat sich wesentlich verbessert im Kamagebiet und Uralgebiet; einige Verbesserungen sind bemerkbar im Südwesten und in Kleinrußland. Der allgemeine Ertrag ist mittelmäßig. Sommergetreide ist gebessert in Kleinrußland, im Uralgebiet und im Südwesten, verschlechtert im Zentralrayon des mittleren Wolgagebietes und in Nordkaukasien. Nur Sommerweizen verspricht im allgemeinen einen mittleren Ertrag. Hafer und Gerste sind gut mittel.

Die St. Petersburger Gesellschaft für elektrische Anlagen beruft zum 19. August eine außerordentliche Hauptversammlung mit der Tagesordnung: Ausgabe von 22 400 Ergänzungs-Aktien von je 250 Rubel zur Deckung eines Teilbetrags von 5,6 Millionen Rubel der Bauschuld einschließlich der bis zum 31. Dezember 1907 aufgelaufenen Zinsen.

Plutus. Kritische Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber Georg Bernhard). Inhalt vom 33. Heft des fünften Jahrganges: Handelsprofessoren. — Groß-Berlin. Von Dr. Hermann Friedemann-Berlin. — Revue der Presse. — Aus den Börsensälen. Von Bruno Buchwald. — Zeppelin und Rathenau. — Kuriose Wirtschaftsreformer. — Stiefkinder der Konjunktur. — Die Kurse der Hypothekenpfandbriefe. — Gewinnvorträge. — Gedanken über den Geldmarkt. Von Justus. — Plutus-Merktafel. — Gedanken über den Warenmarkt. Von Merkur. — Waren des Welthandels (Tabak). — Chefs und Angestellte. — Neue Literatur. — Generalversammlungen. (Abonnements vierteljährlich per Post, Buchhandel und direkt vom Verlag M. 4.50. Probehefte gratis in jeder Buchhandlung und vom Verlag, Berlin-Charlottenburg, Goethestr. 69.)

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt a. M., 14. August. (Tel.) Fondsbörse. Die Abschwächung der gestrigen Newyorker Börse, sowie Nachrichten, daß die Bahneinnahmen in den Vereinigten Staaten für die erste Augustwoche Enttäuschung brachte, übte einen merklichen Druck aus. Es lagen ferner ungünstige Nachrichten über die Getreideernten vor, ganz besonders aus den Maisgebieten der Vereinigten Staaten. Der Verkehr gestaltete sich auf den meisten Gebieten weniger lebhaft als in den letzten Tagen. Von Transportwerten sind zunächst amerikanische Bahnen zu erwähnen bei schwächerer Tendenz, Baltimore verloren ca. 1 Prozent, für Lombarden bestand regere Nachfrage, welche zu weiterer Kursbesserung führte, aber infolge Gewinnrealisierungen wieder verloren ging; italienische Bahnen konnten sich bei lebhafter Nachfrage befestigen. Schiffahrtsaktien neigten zur Schwäche, ohne nennenswerte Umsätze aufzuweisen. Was die weiteren Einzelheiten betrifft, so verfolgten Bankaktien zunächst im Anschluß an stärkeres Angebot schwächere Tendenz, welche jedoch infolge schlanker Aufnahme sich erneut befestigte und teilweise den Kursstand erhöhte. Darmstädter und Dresdner Bank besonders beliebt. Montanwerte lagen heute weiter ruhig und konnten den Kursstand im allgemeinen gut behaupten. Auf dem Fondsmarkt waren heimische Anleihen wenig verändert, russische Anleihen überwiegend fest bei lebhafter Nachfrage, Türkenwerte im Anschluß an die gestrigen Pariser Schlußkurse schwach, Serben fester. Die heute erstmals zur Notierung gelangte Schutzgebiet-Anleihe von 1908 wurde bei ziemlich lebhafter Nachfrage zum Kurse von 99 Geld umgesetzt. Industriewerte waren gut disponiert, doch blieben die Umsätze relativ eng begrenzt. Höher gefragt Preßhefe Bast und Elektra Lahmeyer, chemische Aktien ruhig und behauptet. Die Haltung des Geschäfts war im weiteren Verlauf etwas belebter und die Tendenz etwas fester. Banken zogen weiter an. Für einzelne Montanwerte trat erneut Nachfrage hervor, Phönix Bergbau belebt. Die Nachbörse war ruhig und die Tendenz behauptet. Es notierten Kreditaktien 199.90, Diskonto 177.25 a 30, Handelsgesellschaft 165.60 a 70, Dresdner Bank 142.70 a 90, Nationalbank für Deutschland 119.30, Staatsbahn 147.90, Lombarden 22 a 21.80, Baltimore 94.90, Phönix Bergbau 181.20 a 182.70. Privatdiskont 2⅞ Proz.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluß-Kurse.

Reichsbank-Diskont 4 Prozent.

Wechsel.

		13.	14.			13.	14.
Amsterdam	kurz	168.80	168.87	Paris	kurz	81.063	81.116
Belgien	"	80.925	80.95	Schweiz. Plätze	"	81.15	81.166
Italien	"	81.15	81.15	Wien	"	85.133	85.075
London	"	20.385	20.387	Napoleonsd'or		16.27	16.27
"	lang	—.—	—.—	Privatdiskonto		2⅞	2⅞

Staatspapiere. A. Deutsche.

	13.	14.		13.	14.
4% deutsch. Reichsanl.	99.80	99.70	Mexikaner äuß. 88/90	97.45	97.10
3½ " "	91.80	92.—	3 Mexikaner innere	65.20	—.—
3 " "	83.55	83.55	Taumalipas	97.30	97.30
4% pr. kons. St.-Anl.	99.80	99.80	Bulgaren	—.—	99.50
3½ " "	92.	92.10	1½ Griechen 1890	48.60	48.70
3 " "	83.55	83.50	5 italien. Rente	—.—	—.—
4 badische St.-A.	—.—	99.90	4⅕ Oest. Silberrente	99.45	99.45
4 " neue	99.85	99.90	4⅕ " Papierrent.	—.—	—.—
3½ bad. St.-O. (abg.) fl.	94.75	—.—	Oesterr. Goldrente	98.50	98.50
3½ " " M.	—.—	93.20	3 Portug. Serie I	61.90	61.80
3½ " " 1900	—.—	—.—	3 " " III	63.20	63.40
4 bayr. E.-B.-A. b. 1915	100.60	100.60	4½ neue Russen 1905	96.30	96.70
3½ do. u. Allg. Anl.	91.25	91.20	4 Russen von 1880	83.50	83.75
3 do. E.-B.-Obl.	82.70	82.70	4 span. ausl. Rente	95.—	95.—
4 Hessen von 1899	99.75	—.—	4 Türken von 1907	88.—	87.50
3 Hessen	81.60	81.60	4 " unif.	94.10	93.50
3 Sachsen	83.30	83.30	4 Ungar. Goldrente	93.85	93.45
4 Mh. Stadt-A. 1907	—.—	98.50	4 " Kronenrente	92.95	93.—
3½ " " 1905	89.70	—.—	**Verzinsliche Lose.**		
B. Ausländische.			3 Oesterreichische 1860	153.40	153.40
4 Arg. i. Gold-A. 1887	100.—	100.	Türkische	148.80	145.—
5½ Chinesen 1898	97.40	97.50			
4 Egypter unifizierte	—.—	—.—			

Aktien industrieller Unternehmungen.

	13.	14.		13.	14.
Bad. Zuckerfabrik	147.95	148.—	Kunstseidenfabr. Frkf.	212.—	212.—
Südd. Immobil.-Ges.	89.20	89.5	Lederwerk St. Ingbert	60.—	60.—
Eichbaum Mannheim	114.50	114.50	Spicharz Lederwerke	121.—	121.—
Mh. Aktien-Brauerei	157.—	157.	Ludwigsh. Walzmühle	170.—	170.—
Parkakt. Zweibrücken	95.—	95.—	Adlerfahrradw. Kleyer	288.—	287.80
Welz z. Sonne, Speyer	—.—	—.—	Maschinenfbr. Hilpert	67.—	68.20
Cementwerk Heidelbg.	148.70	148.90	Maschinenfb. Badenia	194.—	194.—
Cementfabr. Karlstadt	182.50	183.—	Dürrkopp	—.—	—.—
Badische Anilinfabrik	353.75	355.75	Maschinenf. Gritzner	208.	209.50
Ch. Fabrik Griesheim	241.50	241.50	Masch.- Armat. Klein	116.50	116.50
Farbwerke Höchst	372	371.50	Pf. Nähm.- u. Fahrradf.		
Ver. chem. Fabrik Mh.	286.	285.	Gebr. Kayser	—.—	—.—
Chem. Werke Albert	410.—	410	Röhrenkesselfabrik		
Südd. Drahtind. Mh.	115.	115.—	vorm. Dürr & Co.	—.—	—.—
Akkumul.-Fab. Hagen	—.—	—.—	Schnellpressenf. Frkth.	184.—	184.—
Ak. Hoje, Berlin	61.80	61.50	Ver. deutscher Oelfabr.	129.70	130.—
Elektr.-Ges. Allgem.	215.50	215.—	Schuhfabr. Herz, Frkf.	122.—	122.
Südd. Kabelw. Mhm.	121.0	122.50	Seilindustrie Wolff	131.50	131.50
Lahmeyer	118.50	119.8	B'wollsp. Lampertsm.	65	66.
Elektr.-Ges. Schuckert	168.10	167.95	Kammgarn Kaiserl.	159.70	159.70
Siemens & Halske	175.—	175.—	Zellstoffabr. Waldhof	322.75	323.80

Bergwerks-Aktien.

Bochumer Bergbau	222.50	222.50	Harpener Bergbau	200.90	200.20
Buderus	111.25	112.—	Kaliw. Westeregeln	186.—	186.—
Concordia Bergb.-G.	—.—	—.—	Oberschl. Eisenindustr.	100.—	101.—
Deutsch. Luxemburg	163.75	163.50	Gr. Königs- u. Laurah.	212.75	212.5.
Friedrichshütte Bergb.	137.50	137.50	Gewerksch. Roßleben	8750	8750
Gelsenkirchner	195.20	195.—	Phönix	180.—	181.10

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwigsh.-Bexbacher	—.—	—.—	Oest. Südbahn Lomb.	21.80	22.—
Pfälzische Maxbahn	136.—	134.—	do. Nordwestb.	—.—	—.—
do. Nordbahn	130.60	130.60	do. do. Lit. B.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-G.	112.—	112.—	Gotthardbahn	—.—	—.—
Hamburger Packet	110.75	111.40	Ital. Mittelmeerbahn	—.—	—.—
do. neue	—.—	—.—	do. Meridionalbahn	—.—	151.30
Norddeutscher Lloyd	95.—	94.60	Baltimore und Ohio	95.80	94.10
Oest.-Ung. Staatsb.	148.10	147.90			

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Badische Bank	130.—	130.—	Oesterr.-Ung. Bank	124.70	124.70
Berg u. Metallb.	120.25	120.25	Oest. Länderbank	111.—	111.—
Berl. Handels-Ges.	165.40	165.60	" Kredit-Anstalt	199.10	198.90
Comerz. u. Disk.-B.	108.80	108.75	Pfälzische Bank	100.10	100.20
Darmstädter Bank	127.70	128.—	Pfälz. Hyp.-Bank	190.—	190.—
Deutsche Bank	235.50	235.60	Preuß. Hypothekenb.	110.00	110.70
Deutschasiat. Bank	135.40	135.50	Deutsche Reichsbk.	151.60	151.90
D. Effekten-Bank	100.40	100.30	Rhein. Kreditbank	133.90	133.80
Disconto-Comm.	177.25	177.25	Rhein. Hyp.-B. M.	192.—	192.—
Dresdener Bank	142.90	142.70	Schaaffh. Bankver.	134.90	134.60
Frankf. Hyp.-Bank	201.50	201.60	Südd. Bank Mhm.	107.75	107.75
Frkf. Hyp.-Creditv.	158.90	158.90	Wiener Bankver.	133.25	133.10
Nationalbank	118.40	119.10	Bank Ottomane	137.50	137.—

Frankfurt a. M., 14. August. Kreditaktien 198.90, Staatsbahn 147.9 , Lombarden 22.10. Egypter —.—, 4% ung. Goldrente 93.30, Gotthardbahn —.—, Disconto-Commandit 178.90, Laura 211.—, Gelsenkirchen 194.25, Darmstädter 127.40, Handelsgesellschaft 165.20, Dresdner Bank 142.20, Deutsche Bank 235.40, Bochumer 221.50, Northern —.—. Tendenz: abgeschwächt.

Nachbörse. Kreditaktien 198.90, Staatsbahn 147.90, Lombarden 21.70, Disconto-Commandit 177.40.

* * *

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 14. Aug. Fondsbörse. Die Börse wurde anfangs durch die in Newyork eingetretene Ermattung ungünstig beeinflußt. Die Spekulation war realisationslustig, was eine Ermäßigung des Kursniveaus auf allen Marktgebieten zur Folge hatte. Das an den Markt gelangte Material war indes nicht bedeutend. Nur in Bahnaktien nahm die Spekulation beträchtliche Unterstellungsverkäufe vor, die indes gute Aufnahme fanden. Von amerikanischen Werten verloren Baltimore 1,10 bis 1,50 Proz. Die übrigen Marktgebiete erwiesen sich als besser gehalten. Montanwerte nur bis ½ Prozent weichend mit Ausnahme von Laurahütte, die 1,20 Prozent nachgaben. Banken unregelmäßig. Von ausländischen Bahnen Franzosen knapp behauptet, Lombarden auf Abgaben der lokalen Spekulation, Prinz-Heinrich-Bahnen und Warschau-Wiener schwächer. Von Renten konnten Russen die gestrige Besserung nicht behaupten. Auch Reichsanleihe und Japaner gaben leicht nach. Schiffahrtsaktien setzten ihre Abwärtsbewegung anfänglich fort, erfuhren aber später eine leichte Erholung. Dynamit Trustaktien waren auf Hamburger Abgaben über 1 Prozent rückgängig. Später Montanaktien auf den günstigen Iron Monger-Bericht leicht gebessert. Die Besserung übertrug sich auch auf den Bankenmarkt, so daß auf diesem Gebiete die anfänglichen Kursverluste teilweise wieder hereingebracht wurden. Tägliches Geld 3½ Prozent à 3 Prozent. Weiterhin war die Tendenz mehrfachen Schwankungen unterworfen, wobei das Anziehen des Privatdiskonts nicht ganz ohne Einfluß blieb. In dritter Börsenstunde machte die Besserung am Ultimomarkt weitere Fortschritte, da das Privatpublikum am Kassamarkt der Industriewerte lebhaft kaufend eingriff, wobei für Industrieaktien zum Teil erhebliche Steigerungen erzielt wurden. Phönix lebhaft und anziehend (182½).

Berlin, 14. August. (Schlußkurse.)

Russennoten	214.75	215.15	Lombarden	21.90	21.10
4% Russ. Anl. 1902	83.40	84.10	Canada Pacific	168.40	167.80
3½% Reichsanl.	91.90	92.—	Hamburg Packet	111.20	110.50
3% Reichsanleihe	83.60	83.60	Hamb. Paket neue	—.—	—.—
4% Bad. St.-Anl.	99.60	99.60	Nordd. Lloyd	95.—	97.50
4% B. St.-B. neue	99.75	99.80	Dynamit Trust	154.—	154.10
3½ B. St.Obl. 1900	—.—	—.—	Licht- u. Kraftanl.	114.20	—.—
3½% Bayern	91.20	91.20	Bochumer	222.10	223.20
4% Hessen	90.20	90.50	Konsolidation	—.—	—.—
3% Hessen	81.40	81.40	Dortmunder	57.50	—.—
3% Sachsen	83.40	83.40	Gelsenkirchner	194.80	195.10
4% Pfbr. Rh. W. B.	96.60	96.70	Harpener	200.40	200.10
5% Chinesen	102.50	102.50	Laurahütte	212.10	211.50
4% Italiener	—.—	—.—	Phönix	180.50	180.90
4½ Japaner (neu)	89.40	89.40	Riebeck-Montan	192.90	194.—
1860er Lose	154.—	154.—	Wurm-Revier	—.—	—.—
4% Bagdad-Anl.	85.10	85.40	Anilin Treptow	364.—	368.50
Kreditaktien	199.30	199.—	Braunk.-Briketts	176.—	175.—
Berg.-Märk. Bank	151.90	151.70	D. Steinzeugwerke	209.—	210.50
Berl. Handels-Ges.	165.50	164.70	Düsseldorfer Wag.	282.60	284.—
Darmstädter Bank	128.—	128.10	Elberf. Farben (alt)	406.70	407.—
Deutsch-Asiat. Bank	135.70	135.20	Westeregl. Alkaliw.	185.70	188.—
Deutsche Bank	235.70	235.70	Wollkämmerei-Akt.	128.60	129.—
Disc.-Kommandit	177.—	177.10	Chem. Charlottenb.	187.—	188.20
Dresdner Bank	142.60	142.—	Tonwaren Wiesloch	94.50	94.50
Rhein. Kreditbank	132.20	132.80	Zellstoff Waldhof	322.—	322.—
Schaaffh. Bankv.	129.30	134.10	Cellulose Kostheim	218.50	222.70
Lübeck-Büchener	—.—	—.—	Rütgerswerken	149.—	149.+
Staatsbahn	148.—	147.90			

Privatdiskont 2⅞ %

W. Berlin, 14. August. (Telegr.) Nachbörse.

Kredit-Aktien	199.10	199.—	Staatsbahn	—.—	147.90
Diskonto Komm.	177.10	177.20	Lombarden	22.10	21.80

Londoner Effektenbörse.

London, 14. August. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

4% Reichsanleihe	83—	83¼	Southern Pacific	100¼	98¾
5% Chinesen	105½	105¾	Chicago Milwaukee	150½	149—
4½% Chinesen	100½	100½	Denver Pr.	69½	68⅛
2½% Consols	86¹³⁄₁₆	86⅝	Atchison Pr.	97⅛	97—
3% Italiener	103¼	103½	Louisv. u. Nashv.	115—	113½
3% Griechen	50—	50—	Union Pacific	163½	161½
3% Portugiesen	62⅛	62½	Unit. St. Steel com.	48½	47⅞
Spanier	94¾	94½	" " " pref.	113⅝	112½
D Türken	94½	94½	Eriebahn	24⅝	24¼
4% Argentinier	86⅝	86⅛	Tend.: still.		
3% Mexikaner	34—	34—	Debeers	12¼	12—
4% Japaner	82—	81½	Chartered	15⅞	15/4
Tend.: still.			Goldfields	[illegible]	4—
Ottomanbank	17½	17½	Randmines	6⅛	6⅛
Rio Tinto	69¾	69½	Eastrand	4⅛	4⅛
Brasilianer	83—	83—	Tend.: still.		

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 14. August. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 1000 kg frei Berlin netto Kasse.

		13.	14.			13	14
Weizen	per Sept.	201.25	202.25	Mais	per Sept.	156.—	156.—
	" Okt.	202.25	203.25		" Dezbr.	151.—	151.50
	" Dezbr.	203.75	204.75		"	—.—	—.—
Roggen	per Sept.	176.75	176.50	Rüböl	per Aug.	—.—	—.—
	" Okt.	178.75	178.75		" Okt.	66.10	66.—
	" Dezbr.	180.—	180.—		" Dezbr.	75.60	65.40
Hafer	per Sept.	167.75	161.75	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
	" Dezbr.	165.—	164.50	Weizenmehl		29.25	28.25
	"	—.—	—.—	Roggenmehl		21.90	24.90

Budapest, 14. August. (Telegramm.) Getreidemarkt.

	13. per 50 kg			14. per 50 kg		
Weizen per Okt.	11.17	11.18	stetig	11.25	11.26	fest
" " April	11.58	11.54		11.59	11.60	
Roggen per Mai	—.—	—.—	stetig	—.—	—.—	fest
" " Okt.	9.27	9.28		9.28	9.29	
Hafer per Okt.	8.18	8.19	stetig	8.21	8.22	fest
Mais per Juli	—.—	—.—		—.—	—.—	
" " August	7.70	7.71	stetig	7.75	7.76	fest
" " Mai	7.30	7.31		7.20	7.21	
Kohlraps per Aug.	16.30	16.50	stetig	16.30	16.40	ruhig

Wetter: Regen.

* * *

Mannheimer Effektenbörse

vom 14. August. (Offizieller Bericht.)

An der Börse waren heute Banken und Brauereien ohne besondere Veränderungen. Von Industrie-Aktien stellten sich Kostheimer Cellulose und Papierfabrik 222 G., Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik 123 B. und Zellstoffabrik Waldhof 321.75 G.

Aktien.

Banken.	Brief	Geld
Badische Bank	130.—	129.—
Gewerbl. Speyer 50% E	—.—	—.—
Pfälz. Bank	—.—	100.90
Pfälz. Hyp.-Bank	191.50	191.—
Pf. Sp.- u. Kdb. Landau	140.—	—.—
Rhein. Kreditbank	134.—	133.75
Rhein. Hyp.-Bank	—.—	192.—
Südd. Bank	108.10	107.75
Eisenbahnen.		
Pfälz. Ludwigsbahn	—.—	218.—
" Maxbahn	—.—	137.60
" Nordbahn	—.—	131.80
Heilbr. Straßenbahn	79.—	—.—
Chem. Industrie.		
A.-G. f. chem. Industr.	—.—	—.—
Bad. Anil. u. Sodafbr.	—.—	353.75
Chem. Fab. Goldenbg.	—.—	190.—
Verein chem. Fabriken	285.—	—.—
Verein D. Oelfabriken	—.—	127.25
West. A.-W. Stamm	—.—	135.—
" " Vorzug	105.50	—.—
Brauereien.		
Bad. Brauerei	95.—	—.—
Binger Aktienbierbr.	—.—	—.—
Durl. Hof vm. Hagen	—.—	261.—
Eichbaum-Brauerei	—.—	114.50
Elefbr. Rühl, Worms	85.—	—.—
Ganters Br. Freibg.	106.—	—.—
Kleinlein Heidelberg	195.—	—.—
Homb. Messerschmitt	50.—	—.—
Ludwigsh. Brauerei	220.—	—.—
Mannh. Aktienbr.	—.—	137.—
Pfälzbr. Geisel, Mohr	—.—	—.—
Brauerei Sinner	—.—	250.—
Dr. Schrödl, Heidlbg.	200.—	—.—
" Schwartz, Speyer	120.—	—.—
" Ritter, Schwetz.	—.—	—.—
" S. Weltz, Speyer	—.—	72.50
" z. Storch, Speyer	—.—	72.—

	Brief	Geld
Br. Werger, Worms	88.—	—.—
Worms. Br. v. Oertge	—.—	68.—
Pf. Preßh.- u. Spritfabr.	158.—	—.—
Transport u. Versicherung.		
B. A.-G. Rhsch. Seetr.	91.—	—.—
Mannh. Dampfschl.	62.—	—.—
" Lagerhaus	—.—	80.—
Francona, Rück- und Mitversi. A.-G. vm. Bad. Rück- u. Mitv.	—.—	670.—
Bad. Assecuranz	—.—	1210
Continental. Versich.	390.—	—.—
Mannh. Versicherung	400.—	—.—
Oberrh. Versich.-Ges.	—.—	445.—
Württ. Transp.-Vers.	585.—	—.—
Industrie.		
A.-G. f. Seilindustrie	—.—	131.—
Dingler'sche Mschfbr.	119.—	—.—
Emaillirfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
Emaillw. Maikammer	—.—	90.—
Ettlinger Spinnerei	106.—	—.—
Hüttenh. Spinnerei	95.—	—.—
Karlsr. Maschinenbau	—.—	200.—
Nähmfbr. Haid u. Neu	—.—	—.—
Kosth. Cell. u. Papierf.	—.—	222.—
Mannh. Gum. u. Asb.	140.—	—.—
Maschinenf. Badenia	—.—	198.—
Oberrh. Elektrizität	22.50	—.—
Pf. Nähm. u. Fahrrdf.	123.—	—.—
Portl.-Zement Hdlbg.	150.—	—.—
Südd. Draht-Indust.	—.—	116.—
Südd. Kabelwerke	—.—	121.50
Verein Freib. Ziegelw.	185.—	—.—
" Speyr.	—.—	—.—
Würzmühle Neustadt	—.—	—.—
Zellstoffabr. Waldhof	—.—	321.75
Zuckerfbr. Waghäusel	148.50	147.50
Zuckerraff. Mannh.	68.—	—.—

Geschäftliches.

* **Kühle, appetitanregende Nahrung** ist Obst mit Mondamin, das ist die Kost, wie man sie im heißen Sommer gern hat, kühl und doch den Appetit befriedigend, nahrhaft, doch leicht verdaulich. Um diese Sommerspeisen gut und billig herzustellen, verwende man nur Mondamin. Ein großes Paket davon reicht für 12 köstliche Milch-Flammeris, die man am besten mit geschmortem Obst serviert. Ebenso gut kann man den ausgepreßten Saft des gekochten, frischen Obstes statt der Milch verwenden und den Flammeri wie üblich zubereiten. Auf diese Weise geht nichts von der Güte der Frucht verloren. Wenn man bedenkt, daß diese Speisen aus Milch, frischem Obst und Mondamin hergestellt sind, muß man sich sagen: „Was kann es Gesünderes geben!" Das Rezeptbüchlein „Neueste Sommerspeisen" versenden Brown u. Polson, Berlin C. 2, gratis und franko. Man schreibe sofort darum.

* Butter ist der größte Konsumartikel geworden. In Deutschland werden jetzt in etwa 3 Millionen landwirtschaftlichen Betrieben 10 Millionen Milchkühe gehalten, die jährlich 20 Milliarden Liter Milch liefern. Hiervon verbrauchen die 50 Millionen Deutsche etwa 5000 Millionen Liter, zu Käse u. s. w. werden 3000 Millionen Liter verbraucht, bleiben 1200 Millionen Liter zur Butterbereitung, von der 400 Millionen Kilo entstehen im Werte von fast einer Milliarde Mark. Leider ist dies Quantum bisher nicht genügend, weshalb vom Auslande große Mengen eingeführt werden müssen und nebenher noch 100 Millionen Kilo Margarine hergestellt und verbraucht werden. Die Feindschaft gegen letztere ist also ganz unberechtigt, denn ohne dieselbe müßte noch mehr Butter vom Auslande bezogen werden, das früher solche aus Deutschland bezog.

* Goldene Medaille! Der Firma Dr. Mellinghoff u. Cie. zu Bückeburg wurde auf der ersten großen Fachausstellung des Deutschen Drogisten-Verbandes, welche vom 17.—24. Juni 1908 in Bochum stattfand, für ausgestellte Cognak-, Likör-, Limonaden- und Punsch-Essenzen etc. die „Goldene Medaille" zuerkannt.

* Das Wormser Technikum beginnt am 1. Oktober 1908 den 22. Lehrkursus (Jahreskursus). Die Besucher dieser Schule erlangen in kürzerer Zeit durch eigenartige Lehrmethode und Organisation nicht nur die gleiche Ausbildung, wie auf anderen ähnlichen Schulen mit längerer Lehrdauer, sondern auch die den meisten Technikern fehlende Bureaupraxis. Der Unterricht erstreckt sich über alle Gegenstände, welche das Wissen eines gebildeten Technikers ausmachen. Insbesondere hat sich die Anstalt, welche stets von jungen Männern aus allen Teilen Deutschlands und dem Auslande besucht ist, für die erwachsenen Söhne von Fabrikbesitzern und ebenso für solche empfohlen, welche ihre Existenz als Bureau- und Fabrikbeamte suchen.

Telegraphische Handelsberichte.

* Hannover, 14. Aug. Die Kali- und Oelberg-Gesellschaft Wallershall beruft lt. „Frkf. Ztg." auf den 4. September eine General-Versammlung nach Düsseldorf zwecks Beschlußfassung über Aufnahme der Gerechtsame und Auflösung der Gesellschaft.

* London, 14. Aug. Der Diskont ist trotz des geringen Angebots um eine Nuance steifer, da die Diskonteure lt. „Frkf. Ztg." zurückhalten.

* London, 14. Aug. Nach dem Bericht des „Iron Monger" aus Philadelphia vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt ist der Markt leicht gebessert doch unregelmäßig. Südliches Eisen ist besser gefragt. Die Preise sind entschieden fester. Nördliche Qualitäten sind gleichfalls etwas besser bei zunehmender Nachfrage bei späteren Lieferungen. Für Schienen, Eisen und Stabeisen ist auch stärkerer Bedarf vorhanden. Die Produktion nimmt zu, die Preise sind jedoch unverändert.

* * *

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: **Margold**, Fernsprecher: **Nr. 56 und 1637**

14. August 1908. **Provisionsfrei!**

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
A.-G. für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	113	—
Atlas-Lebensversicherungs-Gesellschaft, Ludwigshafen	M. 290	M. 265
Badische Feuerversicherungs-Bank	M. 200	M. 190
Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktien	62	—
" Vorzugs-Aktien	102	—
Benz & Co., Rheinische Gasmotoren, Mannheim	146	—
Brauerei-Gesellschaft vorm. Kercher, Emmendingen	—	18 zfr.
Bruchsaler Brauerei-Gesellschaft	—	72 zfr
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	270
Chemische Fabriken Gernsheim-Heubruch	97	—
Daimler Motoren-Gesellschaft, Untertürkheim	120	—
Fahr Gebr., A.-Ges., Pirmasens	—	—
Filterfabrik Enzinger, Worms	222	—
Fink, Eisen- und Bronzegießerei, Mannheim	84	—
Frankenthaler Kesselschmiede	—	75 zfr.
Fuchs, Waggonfabrik, Heidelberg	150	—
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	97	—
Lindes Eismaschinen	138	—
Linoleumfabrik, Maximiliansau	106	—
Lothringer Baugesellschaft, Metz	65	—
Luz'sche Industriewerke, A.-G. Ludwigshafen	100	—
Maschinenfabrik Bruchsal, Schnabel & Henning	330	—
Neckarsulmer Fahrrad	154	—
Pfälzische Mühlenwerke, Schifferstadt	121	—
Rheinau, Terrain-Gesellschaft	108 zfr	—
Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G., Mannheim	108	—
Rheinische Metallwarenfabrik, Genußscheine	M. 175	—
Rheinische Schuckert-Gesellschaft, Mannheim	106	—
Rheinmühlenwerke, Mannheim	erh. Gbt	—
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	—	108
Rombacher Portland-Cementwerke	120	—
Stahlwerk Mannheim	118	—
Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim	84	—
Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußscheine	—	M. 86
Unionwerke, A.-G., Fabriken f. Brauerei-Einrichtungen	138	—
Unionbrauerei Karlsruhe	64	—
Vita Lebensversicherungs-Gesellschaft, Mannheim	—	M. 345
Waggonfabrik Rastatt	91	—
Waldhof, Bahngesellschaft	—	70 zfr
" Immobiliengesellschaft	—	70 zfr
Westendbau-Gesellschaft in Karlsruhe	87 zfr	—
Zuckerfabrik Frankenthal	—	275

* * *

Viehmarkt in Mannheim vom 13. Aug. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht 267 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 95-00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 90—00 M., c) geringe Saugkälber 85—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 33 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 75—00 M., b) ältere Masthammel 70—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 65—00 M. 1335 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 70—71 M., b) fleischige 69—00 M., c) gering entwickelte 00—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurden bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 58 Milchkühe: 200—400 M., 374 Ferkel: 11.00—16.00 M., 9 Ziegen: 12—25 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 0 Lämmer: 00—00 M. Zusammen 1996 Stück. Handel im allgemeinen mittelmäßig.

Verantwortlich:
Für Politik: J. V.: Ernst Müller.
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: J. V.: Rich. Schönfelder
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil:
J. V.: Franz Kircher.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Ernst Müller.

Hof-Kalligraph
Gander's
präm. Methode. Auszeichnungen.
Montag, 17. Aug.
eröffnen wir neue Kurse.
Herren und Damen
erhalten in kurzer Zeit eine schöne
Handschrift
(M. 15.) oder Ausbildung in der
Buchführung
(M. 12.) Stenografie, Maschinenschr. je M. 10.—
Tages- u. Abd.-Kurse. Prosp. gratis. Einzel-Unterr. Aufnahme täglich.
Gebrüder Gander
Mannheim
F1.3 Breitestr. F1.3.
63484

Mineralwasser-Anstalt
von Dr. Hirschbrunn, Löwen-Apotheke
E 2, 16 Tel. 610 Planken
Sodawasser 5 Pfg. bei Entnahme
Limonade 10 Pfg. v. 25 Flaschen
48877 II.

Thiele's antiseptisches Fuß-
Fußstreupulver
seit 15 Jahren bew. Spezialmittel, sof. kein Geruch, kein Wundlaufen mehr, keine Schweißverstopf. absol. unschädlich. Streudose 75 und 50 Pf. in der Badenia Drogerie U 1, 9, Breitestr.

Deutscher Luftflottenverein.

Gemäß des erlassenen Aufrufs werden die für **Zeppelin** gesammelten **Spenden** an die Rheinische Creditbank hier eingesendet. Daneben sind bei dem Schatzmeister des Vereins noch eingegangen von:

Fabrikant Karl Lanz 50000.— M. Stoll, Karl 100.— M. Zabel, Paul 500.— M. Ortner, Heinrich 500.— M. Manz, Friedrich 20.— M. Köchler jr., Albert 5.— M. Dr. Mitha, Leopold 5.— M. Gleitmann, Paul 5.— M. Karch, A. 200.— M. Müller 10.— M. Hecker 5.— M. Schilb, Ludwig 100.— M. Pfaehler, Friedrich 10.— M. Hafner, Otto 10.— M. Haas 5.— M. Stephani, F. 5.— M. Hönn, Oskar 5.— M. Kloos, Heinrich 10.— M. Hölscher, Friedrich 5.— M. Seibold jr., Karl 100.— M. Sellenscheid 500.— M. Voegele, Heinrich 5000.— M. Voegele jr., Joseph 500.— M. Voegele Frau, Nauba 100.— M. Burgeff & Co. 240.— M. Dr. Simon, Leo 100.— M. Pfeiffer & Ludewigs 22.— M. Schlatter, C. Th. 10.— M. Marum, Hugo 1000.— M. Franz, Ingenieur 10.— M. v. Neuenheim 100.— M. In Treue fest 100.— M. Ritter, Fr. 10.— M. Heinrich, August 5.— M. Freiherr v. Lebedur und Personal 15.— M. Kalbfaß 3.— M. Koch, Fritz 10.— M. Hofmann, O. 3.— M. Wagnerer, F. 3.— M. Höber, K. 1.— M. Lang, August 50.— M. Rheinische Automobil-Club 500.— M. Bung, Max 10.— M. Dr. Brosius 10.— M. Ungenannt mit Couvert 20.— M. Heyder, Hans 10.— M. Freimark, Hans 1.— M. Schmied, Fr. 100.— M. Brunner & Bühring 50.— M. v. Herwarth u. Frau 1000.— M. K. F. Der Witwen-Spende 10.— M. Lang, Wilhelm 5.— M. Hartmann, Karl 50.— M. Müller, Fritz 10.— M. „Floßhafen" 10.— M. Adolph, K. 3.— M. Wiedemann, A. 5.— M. Adler, Karl 1.— M. Weiß 1.— M. Malsch, G. 2.— M. Karich, F. 2.— M. Hohl, E. 1.— M. Bildering 10.— M. Kapper, F. 5.— M. Meyer, A. 5.— M. Fradl, A. 5.— M. Kirsch 3.— M. Spielabend 2.— M. Schüßler 1.— M. N. N. 2.— M. Thiele, Karl 1.— M. Esch, Marie 1.— M. Klöpfer, Leo 1.— M. Conz, E. 1.— M. Conz, Rudi 1.— M. Reischmann 1.— M. Dröll 10.— M. Kahn, Friedrich 5.— M. Schlesinger 5.— M. Riedecken 2.— M. v. Frauensdorfer 1.— M. Jander, A. 5.— M. Loer, Otto 10.— M. Karcher, H. 10.— M. Lautemann 1.— M. Schellenberg 10.— M. Ziegelwarner 10.— M. Bolk, S. 0.30 M. Birkemeier 1.— M. Scharnagel 2.— M. Rummel 1.— M. Kraiker 1.— M. Maffey 1.— M. Brinkmann 1.— M. Bangert, Fr. 3.— M. Obermayer 10 M. Fesenmeyer, C. 10.— M. Niederhelser, W. 5.— M. Soenher, Hermann 20.— M. Ernst, Adolf 1.— M. Klee 1.— M. Schürr 2.— M. Duffel 1.— M. Ungenannt 1.— M. Bl. F. 5.— M. Götz 2.— M. Froch 1.— M. Zengler, C. 1.— M. Chimbsch 1.— M. Walslar 1.— M. Freusle 2.— M. Haller 2.— M. Vetterhofer 2.— M. W. von der Beeck 1.— M. Isaac 1.— M. Graber, G. 1.— M. Ungenannt 1.— M. Ziegler, A. 2.— M. Grasser 2.— M. Hauck, F. 10.— M. Hoffstaetter 2.— M. Wickenhäuser, K. 1.— M. Dröffel, W. 1.— M. Schmitt, E. 1.— M. Gerner, K. 1.— M. Offermann, H. 1.— M. Becker, L. 2.— M. Weiß, A. 1.— M. Nuß, J. 1.— M. Farenkopf 1.— M. Herrmann 1.— M. Kellner, E. 2.— M. Sebastian 2.— M. Breivogel, A. 1.— M. Lipfert 2.— M. Link 1.— M. Roller 1.— M. Uhland 1.— M. Pfleiderer 2.— M. Herrmann 1.— M. Wolfsberger 1.— M. Mühlhölzer 1.— M. Walz, Wilh. 3.— M. Goll, Alb. 1.— M. Loes, F. A. 2.— M. Berg, R. 0.50 M. Hennrich, E. 0.50 M. Nachbar, Johanna 0.50 M. Heißler, Wilhelmine 0.50 M. Schuld, J. 1.— M. Cuno, Gg. 0.50 M. Schmitz, R. 0.50 M. Baisin, K. 0.50 M. Seyer 1.— M. Froböse, Gg. 1.— M. Pflaum, C. 1.— M. Lehn, W. 0.50 M. Lochner, A. 0.50 M. Altenstein 1.— M. Helm, F. 2.— M. Becker, H. 1.— M. Oldenbürger, H. 2.— M. Eberhardt, G. 3.— M. Kley, A. 1.— M. Link, W. 0.50 M. Schäfer, F. 1.— M. Schliem, Fr. 1.— M. Geiger 0.50 M. Michel, M. 0.50 M. Gippert, W. 3.— M. Haßlinger, O. 0.50 M. Mündel 1.— M. Krieger, H. 0.50 M. Härcher 5.— M. Loes, M. 2.— M. Gerwig 2.— M. Roos, K. 1.— M. Thiel, H. 1.— M. Scheble, J. 2.— M. Bremig, St. 0.50 M. Maibier, K. 1.— M. Hartmann 1.— M. Heuberger 2.— M. Schwörer, K. 1.— M. Reichenbach 1.— M. Kebsig 1.— Mk. Wöllner 1.— M. Schwickert 1.— M. Kutterer 1 M. Hoffmann, K. 1.— M. Wagner 1.— M. Kümmler, F. 1.— M. Hartmann, J. 1.— M. Leglern, J. 0.50 M. Rob. Wacker 1.— M. Hollerbach W. 1.— M. Stucke F. 1.— M. Metzger W. 1.— M. Scherer R. 1.— M. Eselgroth 1.— M. Kunz 1.— M. Köhler —.50 M. Hageloch 2.— M. Manz 1.— M. Hetsch 10.— M. Lichtensteiner 10.— M. Gurth 5.— M. Neuhäuser 5.— M. Hilchert 3.— M. Mühl 3.— M. Hofbauer 3.— M. Fahrner 2.50 M. Haindl 3.— M. Breitmayer 3.— M. Körnig 2.— M. Hübler W. 3.— M. (v. Jartsebowsky) Schollmeyer 1.— M. Schuster 2.— M. Warner 2.— M. Höhle 2.— M. Koch Hans 1.— M. Dietz, Hugo 2.— M. Siebeneicher, H. 5.— M. Lay, Wilh. 2.— M. Fiebelkorn, H. 5.— M. Feller 1.— M. Bärenklau 3.— M. Brühl, A. 5.— M. Scholl 3.— M. Palmer, W. 2.— M. Kaufmann 5.— M. Fuhrmeister 5.— M. Müller, Julius 5.— M. Maber, Wilh. 3.— M. Richter, H. 2.— M. Stender 1.— M. Schiefer, O. 3.— M. Lauer, H. 1.— M. Schmidt, O. 1.— M. Eglinger, E. 2.— M. Ohl, J. 1.— M. Reiling 1.— M. Scharf, Jean 2.— M. Reinmuth 3.— M. Kraemel, O. 2.— M. Decker, H. 3.— M. Kind, O. 3.— M. Rauch 3.— M. Ziegler, S. 2.— M. Rier, E. 2.— M. Quericke 2.— M. Petzold, R. 2. M. Witt, Philipp 2.— M. Macivazek 3.— M. Götz, Albert 1.— M. Schäfer, Robert 1.— M. Schatz, Ph. 2.— M. Eck, E. 2.— M. Mohr, H. 2.— M. Zane 2.— M. Schulze, P. 2.— M. Oeschler, R. 1.— M. Windertalk 1.— M. Gößler, P. 1.— M. Gast, R. —.50 M. Wudke 1.— M. Schad, A. 1.— M. Diehm, A. 1.— Mk. Heinn, J. 1.— M. Weinmann 1.— M. Neuser 1.— M. Schreiber 1.— M. Jilg 1.— M. Waldmann 1.— M. Travelot 1.— M. Müller —.50 M. Krapp 1.— M. Fenz 1.— M. Seitz 1.— M. Lieser 1.— M. Bey —.50 M. Keth, K. —.50 M. Landes, A. —.50 M. Lohmann 3.— M. Rummel, G. 1.— M. Weber, E. —.50 M. Haack 5.— M. Lieser, G. 3.— M. Betz, A. E. 2.— M. Bezer, G. 2.— M. Schiemer, Albert 2.— M. Gern, O. 2.— M. Henne, E. 2.— M. Walter, Ph. 2.— M. Best, Karl 2.— M. Gippert, O. 3.— M. Plag M. 2.— M. Werle, A. 2.— M. Schuld, W. 1.— M. Jungmack, J. 1.— M. Grimm, Frieda 1.— M. Gutjahr, A. 1.— M. Kesselheim, A. 1.— M. Weiß, K. 1.— M. Dejung 1.— M. Farenkopf, A. 1.— M. Horsch, E. 1.— M. Arnheiter, R. 1.— M. Reutsch, A. 1.— M. Burkard, A. 1.— M. Bender, P. 2.— M. Schäfer, W. K. 10.— M. Fuhr, A. 5.— M. v. Wartenberg 5.— M. v. Blumröder 3.— M. Bemker F. stud. 1. Ergebnis von Sammlung zu Boxenstrauß (Bayern) 117,44 M. S. M. S. Undine, Kommandanten und Offizieren 160.— M. Beaunert, A. 9.— M. Schneider 5.— M. Sperrer, L. 3.— M. Storm, L. 3.— M. Müller, L. 3.— M. Stump, W. 3.— M. Schuster, Ph. 3.— M. Foßhag 1.— M. Biler, Gg. 1.— M. Stelzenmüller, L. 1.— M. Bruining, Otto 2.— M. Dirning, Fr. 2.— M. Stelzenmüller, H. 1.— M. Grambitter F. 1.— M. Schraml, G. 2.— M. Berk, E. 1.— M. Helbig, Ph. 1.— M. Kranzler, K. 1.— M. Reuß, B. 2.— M. Weiß, K. 2.— M. Schönfeld, F. 3.— M. Landes, H. 1.— M. Schlenel, A. 3.— M. Fischer, Martin 50.— M. Wormser Volkszeitung 100.— M. Wormser Volkszeitung 2. 100.— M. Abe, W. 2.— M. Dilk 1.— M. Kreter, M. 1.— M. Mangold, Ph. 1.— M. Schiemer 1.— M. Ebel, Adam 1.— M. Lippenberger, F. 1.— M. Friedler, L. 0.50 M. Mandl, Jakob 1.— M. Schröter, Alb. 1.— M. Schäfer, Valentin 1.— M. Löffe, Kurt 1.— M. Huter, Franz 0.50 M. Helzmann, Ulmrich 1.— M. Laier 0.50 M. Sülzer 0.50 M. Schell, G. 1.— M. Ludwig Friedrich 0.50 M. Schröder, M. 1.— M. Gund, Job. 0.50 M. King, G. 1.50 M. Hilbert 1.— M. Knapp, J. 1.— M. Ulrich, Peter 1.— M. Schweitzer 0.50 M. Issbert 1.— M. Stein, Ernst 1.— M. Korn, H. 0.50 M. Anser, J. 0.50 M. Gruber, J. 0.50 M. Späth, G. 0.50 M. Nehle, K. 0.50 M. Hartmann, H. 0.50 M. Schmitt, Albert 0.50 M. Lanie Ph. 0.50 M. Wilma, W. 1.— M. Kapp 0.50 M. Kircher 1.— M. Trazel 0.50 M. Dörflinger 0.50 M. Kohn, M. 0.50 M. Körsch 0.50 M. Klein, A. 0.50 M. Schinder 1.50 M. Schmidt, O. 0.50 M. Schmitt 0.50 M. Glück, K. 0.50 M. Baunen 0.50 M. Diller 0.50 M. Sterngel 0.50 M. Baumann 0.50 M. Wetteremser 0.50 M. Rieger 0.50 M. Malländer 0.20 M. Wolf 1.— M. Wilhelm 0.50 M. Haheler 0.50 M. Schott 0.50 M. Reiß, H. 0.50 M. Klee, H. 0.50. M. Löw 0.50 M. Wittmacher, W. 1.— M. Seubert, H. 0.50 M. Berg, H. 0.50 M. Bolch, H. 0.50 M. Huber 1.— M. Krauth 0.50 M. Schäffer 2.— M. Elsner 1.— M. Fränkle 0.50 M. Haars 0.50 M. Stieber 0.50 M. Scherk 0.50 M. Bodmann 0.50 M. Best 0.50 M. Konrad 0.50 M. Baier 0.50 M. Roth 0.50 M. Bückle 0.50 M. Gözinger 0.50 M. Magin 0.50 M. Walter 0.50 M. Junglag, Ph. 1.— M. Kaspar Ritter 0.50 M. Sude 0.50 M. Wallenfels 0.50 M. Bierschl, L. 1.— M. Fenske 1.— M. Fiskus 0.50 M. Pister 0.50 M. Trumpler 0.50 M. Dauner 1.— M. Brag 1.— M. John 1.— M. Sepp, Hugo 200.— M. Thau, Barbara 3.— M. Fischer, Wilhelm 200.— M. Dr. Vollheim 10.— M. Lange 50.— M. Martin 20.— M. Tillessen 10.— M. Dr. Haas, Wilhelm 100 M. Haas, Hermann 25.— M. Schreib 2.— M. Stehle 2.— M. Hillengaß 2.— M. Rastoll 2.— M. Brennfleck 2.— M. Heberle 1.— M. Pfeiffer, A. 20.— M. Wacker 2.— M. Munnau 1.50 M. Schmitt 1.— M. Herrmann 3 M. Volk 3.— M. Weyrich 2.— M. Layer 2.— M. N. N. 2.— M. Abenheimer 2.— M. Spohn 2.— M. Masilius 2.— M. Braun, Eugen 2.— M. Kohnen 1.— M. Kinzinger 1.— M. Dombey 1.— M. Nill 2.— M. Faulb —.50 M. Dreissig, M. —.50 M. Böhrer, A. —.50 M. Reinhold, W. —.50 M. Zimpfer, Georg —.50 M. Kerber, E. —.50 M. Dahm, W. —.50 M. Riehl, K. —.50 M. Hauck, H. —.50 M. Heckmann, Jak. —.50 M. Bitel, Gg. —.50 M. Hobefelder, K. —.50 M. Wenger, K. —.50 M. Kolmel, B. —.50 M. Baumann, Chr. 1.— M. Dr. A. B. 20.— M.

Zusammen: 63000 M.

Weiter wurden von verschiedenen **Sammelstellen** übermittelt:

Krönlein, Eug. 5.— M. F. H. 5.— M. Gutruff, Karl 1.— M. Landfittel, Georg 10.— M. St. K. 3.— M., C. C. 5.— L. W. 3.— M. A. K. 1.— M. Göhring, Louis 10.— M. Valentin, H. u. Sohn 5.— M. E. F. 4.— M. Dr. C. 5.— M. Fuhr, Albert, Uhrmacher 2.— M. F. K. 2.— M. L. M. 50.— M. M. S. 3.— M. Singer, Gertrud —.50 M. Singer, P. 1.— M. Rosen, S. —.50 M. Fucke, Heinrich 10.— M. Friedlin, Gehring, Klemann, Ruf, Revisionssekretäre 8.— M. E. F. 5.—. K. F. 5.— M. L. F. 3.— M. L., Wilhelm 4.— M. L., Elisabeth 1.— M. L. Alfred, 1.— M. Dr. Karl Wagenau 5.— M. Rtn. 5.— M. F. K. 1.— M. Heuberger, Jakob 10.— M. Dessen Schiffer 18.— M. H. St. 2. M. Fuchs, Wilhelm 1.— M. Direktion der Ingenieurschule 50.— M. Fahlbusch, Valentin 5.— M. Irschlinger, Hch., Direktor 20.— M. Beamten der Reichsbank 47.— M. E. Sch. 5.— M. J. O. 3.— M. Frankl & Kirchner 50.— M. K. 30.— M. Kugelmann, Seb. 3.— M. Thomae, Heinrich 5.— M. K. K. —.50 M. Eichner, Paul Nachf. 50.— M. Bauer, Adolf 5.— M. Schüh, K. 25.— M. Spaeter, Karl, Angestellte der Firma 25.— M. C. S. 20.— M. Dr. Engelhard 10.— M. Brun, Julius 5.— M. Haas, Hermann 1.— M. Zilles, J., Agent 20.— M. Beyer, Christian 5.— M. Leonhardt, Christian, Architekt 10.— M. J. L. 5.— M. Ungenannt 1.— M. Müller, Karl, Durlacher Hof, 2.— M. P. B. 10.— M. Brunn, Wilhelm 5.— M. M. D. 10.— M. Braun, Alex. 5.— M. H. M. 5.— M. Schmitt, August 3.— M. Bergmann, Anton, Hofoptiker 5.— M. Leis, Hugo 10.— M. P. B. 10.— M. H. K. 2.— M. Hauck, F. 1.— M. O. B. 10.— M. Neumann, Witwe 3.— M. Beamte der Firma Grün & Bilfinger 83.50 M. Dr. Fentzling, Apotheker 20.— M. F. K. 1.— M. Personal der Firma Schwenske 11.— M. Hirschland, M. & Co. 10.— M. Disborn P. 5.— M. Dr. E. Fischer 10.— M. Hellmann, Karl, 10.— M. Hellmann, Konrad 10.— M. Leitz, Job. 1.— M. Blüm, A. 1.— M. M. F. 10.— M. Beamte der Mannheim-Bremer Petr.-Ges. 56.— M. Kubler, F. 3.— M. J. St. 1.— M. Dr. Dehoff 10.— M. K. G. 3.— M. Von 2 Hamburger Mädel 1.— M. N. N. 1.— M. Adam, Bernhard 5.— M. Theis, Fritz 5.— M. Martin, Oberbürgermeister 50.— M. Bussemer, Revisor 2.— M. Ruppender, Aktuar —.50 M. Dr. H. Caro, Hofrat 100.— M. Dr. Ad. Caro, Rechtspraktikant 20.— M. Scipio, Ida 1000.— M. Scipio, Wilhelm 1000.— M. Hohenemser, Gustav, 2000.— M. Regensburger, Robert 5.— M. Mayer, Ludwig 1.— M. Fuchs Gg. 1.— M. Hohmann, Max 20.— M. Cahn, Fr. 2.— M. Scheibenmantel, Hermann 50.— M. Goldmann, Ab. 20.— M. Vogel, Hermann 1.— M. Weißenbach, Mich. 3.— M. N. N. 2.— M. Fränkel, Hebbie —.50 M. Werthauer, D. 2.85 M. Ein Quintaner von einer Kasperltheatervorstellung 5.60 M. Kramer, Rudolf 5.— M. Fischer, Curt 5.— M. Fischer, Marianne 5.— M. Wild, Eug. & Co. 10.— M. Fischer, Gg. 10.— M. Hertel, Hans 3.— M. Darmstädter, Viktor, Stadtrat 300.— M. Bender, Phil. sen. 20.— M. Bender, Phil. jun. 10.— M. Familie Sp. 4.— M. Werle, Jos. 5.— M. Bohrmann, Hch., Weinhandlung 10.— M. Panorama am Friedrichsring (1 Totaltageseinnahme) 159.60 M. Dr. Kurt Jacki 3.— M. Bettermann, J. 3.— M. J. C. 3.— M. Seybold, Emil 1.— Grober, Helmut 1.— M. E. W. 1.— M. Dreyfuß, Ludw. 2.— M. Grete 3.— M. J. S. 2.— M. E. S. —.50 M. H. B. 3.— M. A. B. 1.— M. L. B. 1.— M. C. E. 5.— M. L. S. 5.— M. M. S., L. S. u. C. S. 5.— M. P. W. 2.— M. W. S. 2.— M. H. H. 3.— M. Tiefbauunternehmung Grün & Bilfinger A.-G. 500.— M. J. Null 1.— M. Meyer, Jul., Direktor Spiegelmanufaktur 100.— M. Beamten und Arbeiter der Spiegelmanufaktur 128.80 M. Hummel, Gustav 100.— M. Barber, H. 10.— M. Hahn 10.— M. Dr. Stadecker 10.— M. Kratochvil 5.— M. Duffing, W. 5.— M. Baur, Carl 5.— M. Hüchelbach, E. 5.— M. Söhl, Ludw. 5.— M. Levy, Josef 5.— M. Barber, Olga 1.50 M. Böhle, Carl 10.— M. Job, Aug. 3.— M. Schlaiter, K. Ww. 10.— M. Uhl, Jakob 5.— M. Mayer, Marxheimer 20.— M. Schilh, Gg. 5.— M. Meyers, Aug. 5.— M. Sammlung des Weinrestaurant Rosenstock 72.— M. Von ungenannten Personen 18.— M. Geschw. Alsberg 25.— M. Hirsch, J. 3.— M. Hahn, K. 1.— M. Leclair, K. —.50 M. Bauer, E. —.50 M. Trunk, G. —.50 M. Schier, F. —.50 M. Keller —.50 M. Mißbach 1.— M. Müller, O. —.50 M. Lösch, A. —.50 M. Knecht, H. 100.— M. Lehrer u. Schüler der Volksschule Seckenheim 41.12 M. Heberer 20.— M. Rotschild 20.— M. Dr. Blaustein 5.— M. Leibhas, K. G. u. G. 25.— M. Renninger, K. 50.— M. Schöffel, L. 5.— M. J. Sch. 3.— M. J. K. 5.— M. Kaufmann, G. K.— M. Winterwerb, C. 20.— M. Gamper, C. 3.— M. R. u. S. 5.— M. M. M. 10.— M. Berrer, C. 1.— M. Berrer, W. 1.— M. Berrer, Wilma 1.— M. Helle 10.— M. Münch 3.— M. Schulz 3.— M. Röderhof 3.— M. Bornhardt 3.— M. Beurath 3.— M. Huch 3.— M. Kamp 2.— M. Seitz 1.— M. Bauer 2.— M. Rotenbeck 1.— M. Buchholz 4.— M. Daumhahn 1.— M. Armeld 2.— M. Blumenthal 1.— M. Schlanstedt 1.— M. Esser 3.— M. Peicker 1.— M. R. J. 2.— M. H. S. 4.— M. Ungenannt 10.— M. Parkhotel 50.— M. Personal des Parkhotels 31.60 M. L. Sp. 10.— M. F. B. 1.— M. C. B. 1.— M. Dr. B. 5.— M. Dr. F. 20.— M. Scheurer, G. 10.— M. H. C. 50.— M. Lanische, P. 1.— M. Angestellte der Firma F. C. Menger 10.10 M. Reis & Mendle 5.— M. Gebr. Koch 5.— M. R. S. 2.— M. Matter, A. 10.— M. F. Br. 3.— M. Gabriel, C. 1.— M. Von Beamten der Justizbehörden 56.— M. A. S. 5.— M. Derr, L. 1.— M. K. K. 1.— M. W. Bet. Wbl 5.— M. Sauer, Ratschrbr., Seckenheim 5.— M. Eichentler, G. 10.— M. Hermannsdörfer, H. 1.— M. Batter, H. 5.— M. Haubuch, L. 20.— M. Mattheis, Th. 3.— M. Schreiber, J. 200.— M. Südd. Diskontogesellschaft 2000.— M. Dr. H. L. 5.— M. B. F. 5.— M. Angestellte der Dresdener Bank 37.10 M. Garbe, R. 10.— M. Hecht, H. 10.— M. Buchner, Dr. M. 20.— M. Schickert, W. 28.— M. Krieger, L. 1.— M. Fesenbecker, H. 25.— M. Hirsch Jakob & Söhne 1500.— M. Marx, E. 5.— M. Schwab, J. 3.— M. Mayer, K. 3.— M. Ludwig, F. u. A. 300.— M. Ludwig, A. jr. 5.— M. Hilb, M. 2.— M. Bauer, E. 10.— M. Pension von Carnap 10.78 M. Gutner, M. 2.— M. Lutz, W. 10.— M. Gerwig, J. 10.— M. Geis, Ab. 10.— M. Geis, R. 3.— M. Durch Firma F. & A. Ludwig gesammelt 60.30 M. Dr. A. 5.— M. Berrer, W. 50.— M. Geber & Maber 100.— M. Herlinger, A. 6.— M. Fritscher, A. 2.— M. Roselius, H. 2.— M. Weißmantel, A. 2.— M. Scharek, H. 3.— M. Blau, G. —.50 M. Kaufmann, E. jun. 5.— M. Daum, J. 4.— M. Broeschle, A. 1.— M. Weinreuter, A. 10.— M. Schencke, G. 5.— M. Tchimm, W. 2.— M. Kaiser & Hildenbrand 5.— M. Gebr. Simmern & Co. 300.— M. Noll, F. A. 100.— M. Doing, L. 1.— M. Grieser, Eugen 5.— M. Rahner, Bahnmeister 3.— M. Ungenannt 1.— M. Ungenannt 1.— M. Ungenannt 1.— M. Bassermann, R. 200.— M. Tescher, L. 50.— M. Weiß, F. 10.— M. Hohenemser Dr., A. 500.— M. Hohenemser, Fr. 500.— M. Hohenemser, Jos. 300.— M. Götz Graf von Berlichingen Heimstadt 100.— M. Reichenburg, J. 50.— M. Götter, A. 20.— M. Gesammelt von einigen Beamten der Firma H. L. Hohenemser & Söhne 6.10 M. Helwig, H. 20.—.

Insgesamt rund 14200.— Mk.

80092/3

Ich führe nur gute Qualitäten zu möglichst billigen Preisen!

Für Wöchnerinnen:

Verbandwatte, gut saugfähig Pfd. Mk. **1.40**

Bettstoffe, einfach und doppelt gummiert in grosser Auswahl Meter **3.50** Mk.

Windelhöschen wasserdicht Mk. **1.00**

Irrigatore in allen Ausführungen und Preisen.

Leibbinden, welche vor, während und nach dem Wochenbett zu tragen sind. Teufel u. and. Fabrikate.

Ferner empfehle zu ebenfalls billigen Preisen: Bettpfannen u. Bidets, Lysol, Kinderpuder, Badeseifen, Babyschwämme und Badethermometer, Kamillen, Lactagol, Springmann's nicht schmerzende u. patentamtl. gesch. Warzenzieher und Milchpumpen (hervorragende in Hebammenlehranstalten u. Kliniken mit besten Erfolgen angewendete Neuheiten). — Puro Fleischsaft, Sanatogen, Samatose, Stärkungsweine u. andere Kräftigungsmittel.

Zur Kinderpflege:

Milchzucker Ia. Qual., infolge meines sehr grossen Bedarfs in diesem Artikel das Pfd. Mk. **1.00**, auch in ½ u. ¼ Pfd.-Paketen.

Kindermehle v. Muffler, Nestle, Mellin, Kufeke, Knorr, Theinhardts Hygiama, Opels Nährzwieback, Odda, Bioson, Haferkakao, Leberthran-Emulsion.

Soxhlett-Apparate, Flaschen und Schnuller in bester Qualität.

Ferner empfehle ich Kinderpuder, Kinderbadeseifen, Mundtücher u. Fiebertermometer, Trockensalbe, Klystirspritzen, Malzextrakt, Fenchelhonig und Priesnitz-Umschläge bei Husten u. Keuchhusten, Badesalze, Fichtennadelextrakt, kohlensaure Bäder, Kreuznacher Mutterlauge, Nachtlichter u. s. w.

Kinderwagen zur Feststellung des zunehmend. Gewichts der Säuglinge werden meiner geehrten Kundschaft auf Wunsch leihweise in's Haus gebracht und dieselbst wieder abgeholt.

Springmann's Drogerie

Damenbedienung gegenüber Wronkers Warenhaus P 1, 4 Breitestrasse. Herrenbedienung

Rasiere Dich im Dunkeln

Verletzungen unmöglich

„Mulcuto"

der preiswürdigste u. praktischste Rasier-Apparat der Welt.

Sammetweiches Rasieren ohne jede Vorkenntnisse.

1907 Verkauf über 50000 Stück.

Kein Schleifen, kein Abziehen mehr **auf Kosten des Selbstrasierers.**

Garantie: Zurücknahme.

M. 2,50 komplett

gut versilbert

gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich 20 Pfg. für Porto oder gegen Nachnahme von:

Paul Müller & Co. Rasiermesser-Fabrik Solingen

Illustr. Preisliste frei. Wiederverkäufer gesucht.

Hans Grassmück

Atelier für moderne Photographie

G 6, 2 (neben Apollo-Theater.) Tel. 3270

Piano, Kauf, Miete, Abzahlung, keine Anzahlung, gebrauchte billig. Firma Demmer, L'hafen, Luisenstr. 16502

Bekanntmachung.

Herrenlose Hunde betreffend.

Zugelaufen und im Tierasyl untergebracht 2 herrenlose Hunde. Rasse: große Dogge, Geschlecht: weiblich, Farbe: gelb; Rasse: Schnauzer (glatthaarig), Geschlecht: männlich, Farbe: schwarzer Rücken. 13474

Mannheim, 11. August 1908.

Großh. Bezirksamt:

Polizeidirektion.

Verkauf

Ia. Existenz.

Ein bestflorierendes rentabl. **Konsumhaus** der **Kolonialwarenbranche** in erster Lage einer größeren Stadt der Rheinpfalz mit über 40000 M. Umsatz, krankheitshalber äußerst billig zu verkaufen. Nur 10000 M. nötig. Off. unt. Nr. 26754 an d. Exp.

Gebrauchte

Federbetten

spottbillig zu verkaufen. 63077

Mannheim, D 5, 7.

Stellen finden

Ein noch etwas jüngerer solider Mann, mit guten Umgangsformen und redegewandt, findet sofort dauernde, angen. Stellung als

Controlleur.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen unter Nr. 68706 an die Expedit. dieses Blattes erbeten.

Hoher Verdienst. Zur Akquisition in der Volksversicherg. (erstklassige Gesellschaft) geeignete **Persönlichkeit gesucht.** Gefl. Angeb. unt. Nr. 26760 an d. Exp.

Mädchen-Gesuch.

Suche ab 10. September ein ordentl. fleißiges Mädchen auf 3—4 Wochen zur Aushilfe. Näh. Ruitsftr. 14, 4. St. r.

Für meine **zuverlässige** erste

Monatsfrau

Stelle gesucht, möglichst Büro. Näh. Frau Richter, R 3, 2b, III. r.

Läden.

Für Flaschenbierhändler.

In der Nähe der Neckarbrücke schöne Räume f. Flaschenbierhändler, Laden u. Wohnung preiswert zu vermieten. Offert. unt. Nr. 60318 an die Exped.

F 1, 11 die Parterre-Räume, geeignet für Engros-Geschäfte, Banken, Versich.-Gesellschaften usw. per sofort zu vermieten. Näheres 65559 F 1, 2, 2. St.

Zu vermieten.

C 4, 16, 3 Mansardenzimmer u. Küche zu vermieten. 26709

B 2, 5 Seitenbau, 4. Stock, **2 Zimmer u. Küche** per 1. Sept. an ruhige Leute z. v. Näh. 2. Stock Bohs. 26707

J 3a, 10 3 Zimmerwohnung (4. Stock) zu vermieten. 26695

K 2, 24

3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 26673

Kaiserring, L 14, 15

2. Stock, 4—5 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 63639

Jungbuschstraße 6 (H 8) **3 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. zu vermieten.** 63638

Lindenhofstraße 34,

parterre 3-Zimm.-Wohnung mit Küche Bad, per 1. September oder später zu vermieten. 63635

Näh. bei **Architekt Wittmann Rheinvillenstraße 10.**

Schwetzingerstr. Nr. 3 Tr., sehr schöne 3 Zim.-Wohnung so. zu verm. Daselbst ist ein Schrank u. Badewanne abzugeben. 26670

Seckenheimerstraße 64

3. Stock, schöne 3 Zimmer u. Küche mit Balkon an ruhige Leute z. v. Näh. 2. St. 26667

2 Souterrain-Räume

in feinem Hause, 1 schön möbl. Zim. u. 1 leeres Zim. evtl. als Küche zu benutzen, an einzelne geeignete Persönlichkeit zu verm. Näh. **Lamehstr. 5**, Bureau. 63645

3 Zimmerwohng. 31—40 Mk.

2 „ 20—30 „

1 „ 15—20 „

jederzeit zu vermieten. 63062

Näh. **Lindenhofstr. 9.**

Neckarau.

In meinem Neubau, **Herrlachstraße No. 3**, (dicht an der Straßenbahnhaltestelle Schulstr.) sind per 1. Oktober moderne 2 und 3 Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 26675

A. Braun, Kaiser-Wilhelmstraße 21, Telephon 1190.

Wanger-Stiefel

Schuhhaus Wanger, die Stätte der Billigkeit.

Um die Abräumung der Restbestände in **Sommerwaren** rascher zu bewerkstelligen, habe die Restposten auf Ausziehtischen ausgelegt. Es gelangen diese Waren durchweg zu **fabelhaft billigen Preisen** zum

Ausverkauf.

Eine beispiellose Kaufgelegenheit biete mit der Räumung **grosser Posten feiner Damen- u. Herrenstiefel.** — Gleichviel ob dieselben Mk. 22.—, 20—, 18.—, 16.—, 14.—, 12.— kosteten, werden solche zu **Ausverkaufs-Serienpreisen**

15.50 Mk. 12.50 Mk. 10.50 Mk. 9.50 Mk. 8.50 Mk. 7.50 Mk. abgegeben.

Es gibt nichts Besseres auf dem Schuhmarkt. — **Wanger-Stiefel** sind als die weitaus besten und billigsten bekannt und die populärste Marke am Platze. Lohnender Einkauf, wenn auch erst für später eintretenden Bedarf.

Bekanntmachung.

Die Vornahme der Nachfeuerschau im Landbezirk betr.

Nr. 18116 IV. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß in nächster Zeit die Nachfeuerschau im Landbezirk stattfinden wird. Indem wir diejenigen Hauseigentümer bezw. Stellvertreter, an welche bezügliche Auflagen ergangen sind, bezw. denen durch das Bürgermeisteramt dieselben eröffnet wurden, nochmals auffordern, für Beseitigung der vorgefundenen feuerpolizeilichen Mängel Sorge zu tragen, machen wir nochmals besonders darauf aufmerksam, daß im Falle diese Auflagen nicht oder nicht gehörig erfüllt worden sind, neben Bestrafung zwangsweiser Vollzug unter Kostenfolge zu gewärtigen ist.

Die Bürgermeisterämter der Landgemeinden werden veranlaßt, diese Verfügung in ortsüblicher Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen und wie geschehen anher anzuzeigen.

Mannheim, den 11. August 1908.

Großh. Bezirksamt

Dr. Bechtold. 18477

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, 15. August 1908, nachmittags 3 Uhr werde ich im hiesigen Industriehafen — städtischer Krahnen 1 am Elektrizitätswerk — im Auftrage gem. § 373 H.-G.-B.

1 Waggon

englische Nußkohlen II.

öffentlich gegen bare Zahlung versteigern. 68483

Mannheim, 12. August 1908.

Elliffen,

Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 15. August 1908, nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Rheinau** vor dem alten Gemeindehause bezw. an Ort und Stelle gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 26762

Möbel verschiedener Art und sonstige Sachen.

Mannheim, 14. August 1908.

Günther, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrag der Firma Gerff & Braselmann, versteigere ich am **Montag, 17. August, nachmittags 2 Uhr,** im Magazin, J 7, 28:

2 sehr gut erhaltene franz. Billards, 1 Violine und sonstiges. 63707

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 14. August 1908.

Beh,

Gerichtsvollzieher.

Süddeutsch-Oesterreichisch-Ungarischer Verband.

(Ausnahmetarif für Obst, Teil VI, Heft 1 vom 1. Januar 1902).

Ab 1. September 1908 wird die Station **Grabelns** der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in den Tarif einbezogen.

Die Frachtsätze werden durch Erhöhung der Sätze für Völkschach um 8 Pf. in Abteilung I und um 7 Pf. in Abteilung II gebildet. 80978

Karlsruhe, 13. August 1908.

Gr. Generaldirektion der Badisch. Staatseisenbahnen.

Geldverkehr.

Darlehen von M. 100— sofort gegen Sicherheit auf einige Monate zu hoh. Zinsen gesucht. Offerten unt. Ch. S. 26757 an die Exp. ds. Bl.

Möbl. Zimmer

C 1, 1 III, möbl. Zim. 1. Sept. zu verm. K. Hertel.

Erdarbeiten.

Die Herstellung des Straßenkörpers und der Feldwege für die Straßenüberführung bei Station St. Ilgen wird in öffentlichem Wettbewerb nach Maßgabe der Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 28. Januar 1907 ausgeschrieben.

Erdbewegung	bell.	47000 cbm
Böschungen	„	10600 qm
Fahrbahnbefestigung	„	4300 qm
Feldwege	„	1400 qm
Abweissteine	„	280 St.

Pläne, Bedingnisheft und Angebotsvordrucke liegen bei unterzeichneter Stelle auf; gegen Einzahlung von 4,00 M. und 50 Pfg. für Porto zus. 4,50 M. in bar werden dieselben versandt.

Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Straßenüberführung bei St. Ilgen" bis zum Eröffnungstermin,

Montag, den 7. Sept. d. J., vormittags 10 Uhr

hierher einzureichen. 80971

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Heidelberg, 12. August 1908.

Gr. Bahnbauinspektion II.

Nicht zaudern

sondern kaufen bei der Firma ... Jos. Hellel ... spart Geld!

Ankauf

Zahle die höchsten Preise für Lumpen, Alt-Eisen und Metall, Neutuch, Abfälle usw.

Weißberg, 63355

F 5, 17/18, Telephon 3072.

Mietgesuche.

Zu mieten gesucht

2—3 möblierte Zimmer für Ehepaar mit einem Kind. Zusammenhängend nicht nötig. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 26788 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

Holzstr. 7, Nähe Luisenr., 1 Tr. r. gut möbl. Zim. z. v. 26766

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfarde rc. per 1. Okt. zu verm. 637.9

Näh. Waldparkstr. 28, part.

Schimperstr. sch. 4-Zim.-Wohnung mit Bad u. allem Zub. sof. bill. z. v. Näh. bei Ph. Wehler, J 1, 10, Telephon 1073. 26765

Zim. u. Küche an ruh. Familie, **Leute** bis 1. Sept. od. sof. zu v. Zu erfr. Langstraße 62. 26763

Auswärtige Agenturen

des

General-Anzeigers der Stadt Mannheim u. Umgebung

(Mannheimer Journal)

Altrip: Fr. Sturm, Altripperstr. 19.
Eberbach: Lina Knaub, Odenwaldstr. 444
Edingen: Karl Michael Jung Wwe., Hauptstr.
Feudenheim: Georg Gutfleisch, Straßnwart
Frankenthal: August Frank, Karolinenstr. 15
Friedrichsfeld: Joh. Gg. Krieger, Bahnarb., Bahnhofstraße 7
Friesenheim: Kath. Flätchen, Friesenhstr. 231
Großsachsen: Joh. Lehr, Nr. 92
Heddesheim: Julie Böhle Witwe
Heidelberg: August Scheuring, Hauptstr. 172
Hemsbach: Heinrich Helwig, Bachstr. 112.
Hemshof: Frau Ritter, Kanalstr. 45
Hohensachsen: Martin Brunner
Ilvesheim: Frau M. Bitsch Ww.
Käferthal: Wilh. Schubert, Friedrichstr. 4
Karlsruhe: Heinrich Söller, Kaiserstraße 93
Ladenburg: Frau Hch. Arnold Ww., Wormserstr.
Laudenbach: Phil. Apfel, am Lindenplatz
Ludwigshafen a. Rh.: I. Elise Krug, Wredestr. 38
„ II. Luise Schleich, Wredestraße 38.
„ III. Barbara Wiederhold, Welserstraße 13.
Mundenheim: Barbara Braun, Rheingönnheimerstraße 14
Neckarau: Frau Ww. Last, Werderstr. 5
„ Frau Susanna Beisel, Werderstr. 49.
Neckarhausen: Valentin Stahl Ww.
Neulußheim: Jakob Wein II
Plankstadt: Johann Wacker, Scipiostr. 280
Reilingen bei Schwetzingen: Peter Astor.
Rheinau: Agent Adler, Degenfeldstr. 5
Sandhofen: Philipp Roland, Marstraße.
Schriesheim: Franz Erdmann, Leutershauserstraße.
Schwetzingen: Josef Rothacker, Marstallstr. 35
Seckenheim: E. Werber
Stengelhof: Agent Adler, Rheinau
Waldhof: Josef Klersy Wwe., Alte Frankfurterstraße 2
Wallstadt: Friedrich Sahn, Privatmann
Weinheim: Konrad Weich, Schlossergasse 7.

Unsere Agenturen nehmen jederzeit Bestellungen auf den Mannheimer General-Anzeiger entgegen.

Der Wohlgeschmack der Puddings, Milchspeisen, Kakaos, Flammeris, Schlagsahne, Cremes, Kuchen, eingemachten Früchte wird erhöht durch

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker. 80899

1 Stück 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Zeppelin-Sammlung.

Transport: Mk. 4091.38

F. W. Mk. 20.—, O. R. Mk. 1.—, Stammtisch des Prinzregent Luitpold, Beilstr. Mk. 31.—, G. M. Mk. 0.50, C. W. S., Mannheim Mk. 50.—, R. E. stud. theol. Mk. 5.—, A. H. z. St. B. Mk 5.05, von Stammgästen des Restaur. Walter, Hafenstraße 24 Mk. 20.— Summa Mk. 152.55

Gesamtsumme: Mk. 4243.93

Für **Donaueschingen** sind eingegangen:

Transport: Mk. 277.20

Aus Kartenerlös Mk. 2.60, O. M. Mk. 1.—, H. K. Mk. 3.—, G. M. Mk. 0.50, Ungenannt Mk. 10.—, A. B. Mk. 10.—, A. H. z. St. B. Mk. 5.—, G. K. Mk. 1.— Summa Mk. 33.10

Gesamtsumme: Mk. 310.30

Weitere Spenden werden gerne entgegen genommen.

Soda-Wasser

25 Flaschen zu 1,25 Mk.

U 1, 24 Gebr. Schäfer U 1, 24.

Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb.

Telephon 3270 — 79211

Preisliste über Cyderweine, Brauselimonade u. alkoholfreie Getränke gratis.

Juwelier-Werkstätte Apel

O 7. 15 — nächst dem Wasserturm — früher O 7. 13

Juwelen-Arbeiten

mit und ohne Zugabe der Steine nach jeder Angabe.

Alle einschlägigen Reparaturen. Fachmännische u. reelle Arbeit. Ankauf von Platin, Gold, Silber und Edelsteinen zu höchsten Cassapreisen. 79698

Aufruf.

Badisch. Landesverein vom roten Kreuz.

Unter dem Protektorat S. K. H. des Großherzogs

Hilfstätigkeit für Donaueschingen.

Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz hat heute seine Vertreter und aus seinen Kriegsbeständen Lagerungseinrichtungen für 100 Personen nach Donaueschingen abgehen lassen.

Zugleich wurden Freiwillige aus den benachbarten Sanitätskolonnen zu Behelfsarbeiten beordert.

Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz bezeichnet sich getreu seiner Satzung:

„Hilfeleistung bei Unglücksfällen und außerordentlichen Notständen, die rasche und geordnete Hilfe verlangen"

als Hauptsammelstelle für Donaueschingen.

Unsere Zweigvereine sind ersucht, in die Sammlung einzutreten, die Presse wird um förderliche Unterstützung und Weiterverbreitung dieses Aufrufs gebeten.

Materialspenden sind direkt an das Rote Kreuz-Depot in Donaueschingen zu senden. Geldspenden an unsere Geschäftsstelle.

Karlsruhe, Gartenstr. 49, den 6. August 1908.

Der Gesamtvorstand

Limberger, Generalmajor z. D., Vorsitzender — **Karl Reiß**, Generalkonsul, Mitglied der 1. Kammer — **Müller**, Geheimrat, Generalsekretär des Bad. Frauenvereins

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. 77973

Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul, à St. 50 Pf. in Mannheim: Engel-Apotheke, Neckarvorstadt, Waldhof-Apotheke, Waldhof, Adler-Apotheke, H 7, 1, Mohren-Apotheke, O 3, 4, Luisen-Apotheke, Luisenring 33, Stern-Apotheke, T 2, 1, Neckar-Apotheke, C. Schütz, Lindenhof-Apotheke, Lindenhof, Pelikan-Apotheke, Q 1, 3, M. Oettinger Nf., F 2, 2, Marktstr., Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2, Ludwig & Schütthelm, Hoflief., O 4, Germania-Drogerie, F 1, 9, J. Braun Nf., Hofl., Q 1, 10, H. Geyer, Drog., Mittelstr. 60, Flora-Drogerie, Mittelstraße 58, Chr. Molz, Schwetzingerstr. 148, Ad. Därum, Beilstraße 3, Ernst Gedinger, Schwetzingerstr. 1, Keiel & Meier, Heidelbergerstr., Fritz Schneider, L 6, 9, Ferdinand Beck, J 2a, 1, In Neckarau: Storchen-Apotheke, „ „ Fritz Breith, Drogerie, „ „ Drogerie A. Schmidt, „ Seckenheim: in der Apotheke, „ Rheinau: Rheinau Drogerie.

Harmoniums

unter weitgehendster Garantie liefert ohne Preiserhöhung gegen

Ratenzahlung

Raten von 10 Mark an, von den billigsten bis zu den hervorragendsten :: Marken I. Ranges. ::

Rabatt bei Barzahlung.

PROSPEKT bitte zu verlangen.

H. Maurer, Hofl., Harmonium- und Pianolager Karlsruhe, Friedrichspl. 5. 2984

Künstler-Monogramme

Schablonen jeder Art

Joseph Diem,

Gravieranstalt, C 1, 5. II. 79021

Sommersprossen,

Pickel und sonstige Hautunreinigkeiten beseitigt unter Garantie in wenigen Tagen der echte **Ju-ol-Crême,** à Dose 2 Mark auf der Apotheke Med.-Drog. Th. v. Eichstedt, Mannheim, N 4, 12, Kunststraße. Erfolg ärztlich beglaubigt!

Adressenschreiben

Übern. A. Neuser, ...